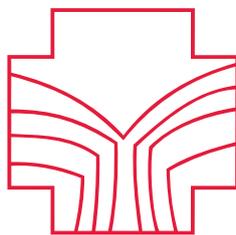


KLINIKUM FRANKFURT (ODER) GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Einleitung

Mit dem Qualitätsbericht für das Jahr 2008 präsentieren wir Ihnen zum fünften Mal die Ergebnisse und Aktivitäten unseres internen Qualitätsmanagements und der externen Qualitätssicherungsmaßnahmen in strukturierter Form.

Die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH ist mit ihren 17 Kliniken und 5 Instituten als Schwerpunktversorger zugelassen und stellt ein wichtiges medizinisches Leistungszentrum im Land Brandenburg und darüber hinaus dar. Das Klinikum bietet seinen Patienten modernste Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten auf der Basis einer modernen medizintechnischen Ausstattung an. Mit dem breit gefächerten Behandlungsspektrum inklusive vielfältiger hoch spezialisierter Behandlungsmöglichkeiten wird das Klinikum Frankfurt (Oder) allen Ansprüchen an ein Haus der Schwerpunktversorgung gerecht. Neben der Bereitstellung einer hervorragenden medizinischen Versorgung ist es unser Ziel, eine hochwertige Patientenbetreuung durch die enge Zusammenarbeit aller Berufsgruppen im Krankenhaus zu gewährleisten. Unser Team von engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht rund um Uhr für die Verwirklichung der anspruchsvollen Zielstellung zur Verfügung. Als Lehrkrankenhaus und Ausbildungsstätte tragen wir dazu bei, dass das hohe Niveau unserer Behandlung auch in Zukunft gesichert werden kann.

Mit dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht bieten wir wissenswerte Informationen über unser Leistungsspektrum sowie die Struktur des Klinikums an. Die Qualität im Klinikum Frankfurt (Oder) transparent zu machen, ist für uns ein wichtiges Anliegen.

Im vorliegenden Bericht stellen wir Ihnen unsere durch das interne Qualitätsmanagementsystem erreichten Ergebnisse bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen dar. Wir geben Ihnen damit die Möglichkeit sich selbst ein Bild über unsere Einrichtung zu machen.

In den folgenden Kapiteln finden Sie einen Überblick über unser Leistungsspektrum und unsere erreichten Ergebnisse mit Zahlen und Fakten. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir wegen der geänderten Veröffentlichungstermine die Kapitel C 1.1 und C 1.2 erst zum Jahresende (spätestens 31.12.09) veröffentlichen können.

Wir danken Ihnen für Ihr bisher gezeigtes Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit und für Ihr Interesse an unseren Qualitätszielen und Qualitätsergebnissen. Über eine Rückmeldung und Anregungen zur weiteren Verbesserung freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung

Frankfurt (Oder), im Dezember 2009

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Mirko Papenfuß und Herrn Fred Vock, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Qualitätsziel: Unsere Patienten erhalten eine auf die Erfordernisse ihrer Erkrankung und ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Behandlung und Betreuung.

INHALT

5	Einleitung
9	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
35	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
38	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
44	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
50	Klinik für Augenheilkunde
56	Klinik für Dermatologie
62	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie
68	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Geburtshilfe
74	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Kopf- und Halschirurgie
82	Medizinische Klinik I (Nephrologie/Infektiologie, Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Diabetologie, Rheumatologie, Endokrinologie)
90	Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Funktionsdiagnostik)
96	Medizinische Klinik III (Gastroenterologie)
102	Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Kinderzentrum)
110	Klinik für Neurochirurgie
116	Klinik für Neurologie
124	Klinik für Nuklearmedizin
130	Klinik für Orthopädie
136	Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie
142	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
150	Klinik für Urologie
156	Institut für Radiologie
162	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
170	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie
175	C Qualitätssicherung
176	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

176	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
177	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
186	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
186	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
187	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
189	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
189	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
191	D Qualitätsmanagement
192	Qualitätspolitik
193	Qualitätsziele
194	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
195	Instrumente des Qualitätsmanagements
195	Qualitätsmanagement-Projekte
198	Bewertung des Qualitätsmanagements
198	Hygiene
200	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
202	Impressum

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 / 548 - 0
Telefax: +49 335 / 548 - 2003
E-Mail: gf@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261201061

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

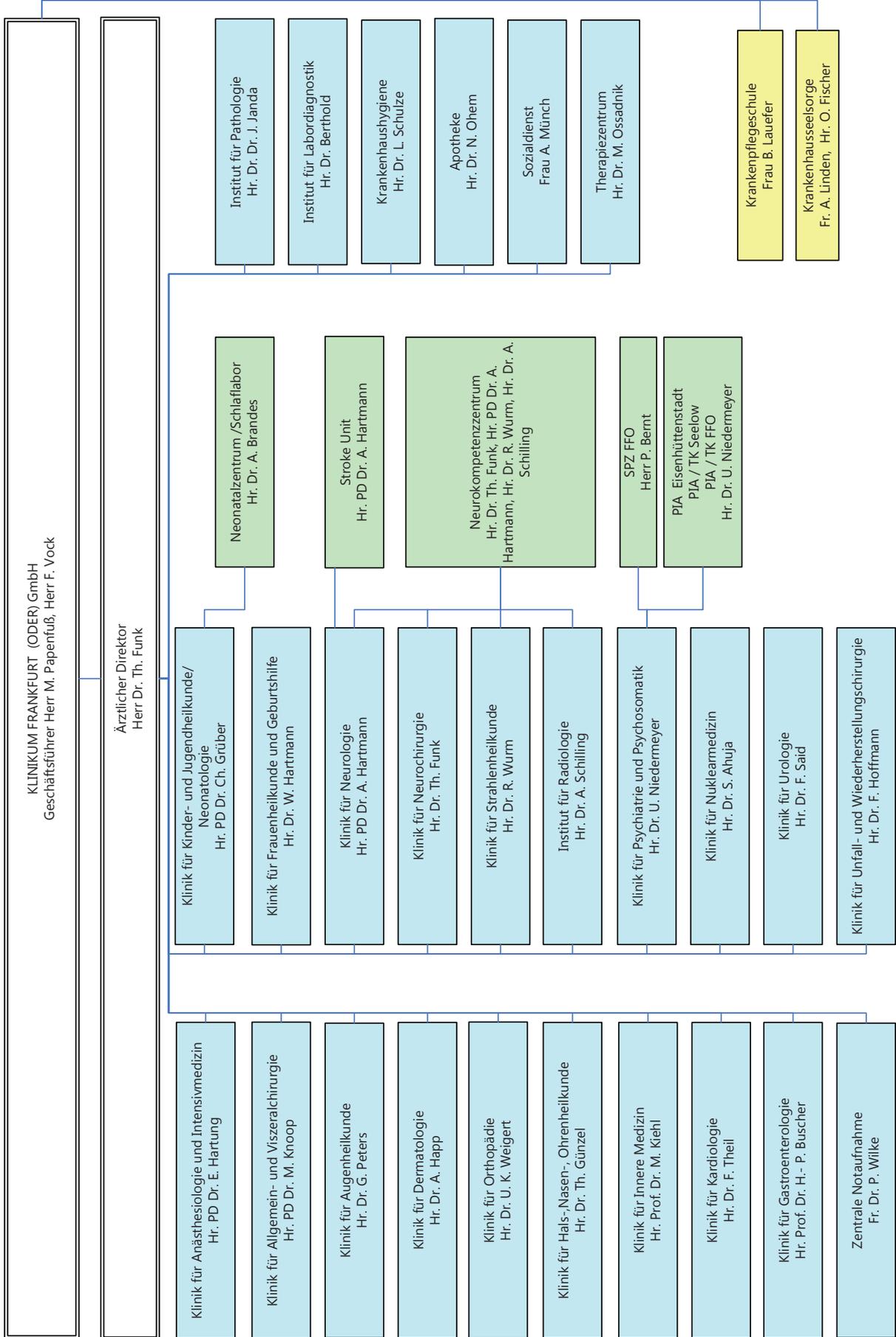
Träger: Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH
Art: privat
Internetadresse: <http://www.klinikumffo.de>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Charité-Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilungen
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Klinik für Augenheilkunde
Klinik für Dermatologie
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Kopf- und Halschirurgie
Medizinische Klinik I (Nephrologie/Infektiologie, Hämatologie/Onkologie, Gastroenterologie, Pulmologie, Endokrinologie, Intensivtherapie)
Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Funktionsdiagnostik)
Klinik für Kinder und Jugendheilkunde (Kinderzentrum)
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Neurologie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Orthopädie
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Klinik für Strahlentherapie/Radioonkologie
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Klinik für Urologie
Institut für Radiologie
Institut für Labordiagnostik
Institut für Pathologie
Institut für Physiotherapie
Zentrale Notaufnahme
Apotheke



A-6.1 Besonderheiten des Klinikums

Das Spektrum des Klinikum Frankfurt (Oder) wird durch interdisziplinäre Institute vervollständigt.

Das Institut für Pathologie

Chefarzt: Herr Dr. Dr. med. Jan Janda

Im Institut für Pathologie werden insbesondere Operationspräparate (sogenannte Eingangshistologie) aufgearbeitet.

Besondere Kompetenzen bestehen für die Mammopathologie und die Beurteilung von Dickdarmkrebspräparaten. Das Institut für Pathologie ist Partner der Kompetenzzentren (Mammazentrum, Darmzentrum, Perinatalzentrum).

Untersucht werden im Institut die sogenannten Wächter-Lymphknoten bei Brustkrebs und bei malignem Melanom der Haut, dem sogenannten Schwarzen Hautkrebs. Zur Tätigkeit des Institutes gehört die intraoperative Untersuchung (Schnellschnitte) von Gewebeprobe. Außerdem werden immunohistochemische Untersuchungen zur Bestimmung der Tumorentitäten und der prädiktiven Faktoren für die Therapie durchgeführt. Dabei werden die virale Diagnostik und die molekulare in-situ-Hybridisierungstechnik verwendet.

Alle klinisch beantragten Sektionen inklusive neuropathologische Untersuchungen werden im Institut durchgeführt. Im Bereich der klinischen Sektionen besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Gerichtsmedizin, Außenstelle Frankfurt (Oder).

Die Weiterbildungsermächtigung Pathologie ist für die volle Dauer (2 Jahre Basis Pathologie und 4 Jahre Pathologie) vorhanden.

Das Institut für Labordiagnostik

Leitung: Herr Dr. med. Frank Berthold

Das Institut für Labordiagnostik führt in Kooperation mit dem Institut für Medizinische Diagnostik "Oderland" an 365 Tagen rund um die Uhr Analysen im Rahmen der Klinischen Chemie, Hämatologie (Diagnostik von Bluterkrankungen) Hämostaseologie (Diagnostik von Blutgerinnungsstörungen) Blutgruppenserologie, Immunologie und Mikrobiologie durch.

Das Institut hält ein Blutdepot vor.

Das Institut für Physiotherapie

Leiter: Chefarzt Herr Dr. med. Klaus-Jürgen Ankermann

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin (2 Jahre).

Alle gängigen Behandlungsmöglichkeiten finden hier Anwendung (Siehe Kapitel A-9).

Die Zentrale Notaufnahme

Chefärztin: Frau Dr. med. Petra Wilke

Die Zentrale Notaufnahme ist täglich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr mit einem kompetenten Team aus Ärzten und Pflegepersonal zur Aufnahme von Notfallpatienten aller Altersgruppierungen besetzt. Das Behandlungsspektrum reicht von Bagatellverletzungen über akute und lebensbedrohliche Krankheitszustände, sich verschlechternde chronische Krankheitsverläufe, alle Formen von Unfällen

einschließlich Polytraumatisierter Patienten bis hin zur Behandlung von Patienten mit Psychischen und Suchterkrankungen.

Leistungszahlen:

Im Jahr 2008 wurden 25.756 Patienten versorgt. Der stationär aufzunehmende Anteil der Patienten betrug 38%.

42% der Patienten wurden über die Rettungsdienste der Stadt Frankfurt (Oder) und der Landkreise Oder- Spree und Märkisch- Oderland eingewiesen.

Hauptdiagnosen bei ambulant behandelten Patienten:

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M99	biomechanische Funktionsstörungen	613
S01	offene Wunde im Kopfbereich	586
I20	Angina pectoris	540
T14	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion	532
M54	Rückenschmerzen	514
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	489
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	486
I21	Akuter Myokardinfarkt	467
K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	378
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	354

Hauptdiagnosen bei stationär aufgenommenen Patienten:

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	397
I63	Hirnininfarkt	280
S06	Intrakranielle Verletzung	244
G40	Epilepsie	242
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	215
I21	Akuter Myokardinfarkt	206
M54	Rückenschmerzen	199
I20	Angina pectoris	188
I50	Herzinsuffizienz	136
A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	135

Aufnahmen in die Intermediate Care Station (Wachstationen): 1.966 Patienten

Aufnahmen in die Intensivtherapiestation (ITS): 232 Patienten

Zur Festlegung der Behandlungsdringlichkeit der aufzunehmenden Patienten wird mit der Manchester-Triage gearbeitet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Patienten in der Notaufnahme bis zur Ausbehandlung bzw. Weiterverlegung im Haus betrug 2 Stunden.

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

Personelle Ausstattung:

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	7
davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

Facharztbezeichnungen
Facharzt für Anästhesie
Facharzt für Innere Medizin
Facharzt für Chirurgie

Zusatzweiterbildungen
Notfallmedizin
Intensivmedizin
Fachkunde Leitender Notarzt
ATLS® (Polytraumamanagement)

Ärztliche Fachexpertise der Zentralen Notaufnahme - Weiterbildungsermächtigung

Personen	Dauer	Fachgebiet, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. P. Wilke	6 Monate	Notfallmedizin
Dr. med. M. Haftstein	1 Jahr	Innere Medizin
DM W. Jacobi	6 Monate	Chirurgie

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14	3 Jahre

Patientenservicekraft	1	
Patientenbegleitdienst	1	

Pflegerische Fachexpertise - anerkannte Fachweiterbildungen

Intensivpflege und Anästhesie

operativ ausgebildete Pflegekraft

Hauseigene Apotheke

Leiter: Herr Dr. rer. nat. Norbert Ohem

Die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH verfügt über eine eigene Krankenhausapotheke, die die Arzneimittelversorgung und -beratung der Stationen und Institute sicherstellt. Ein Schwerpunkt ist die Herstellung patientenbezogener Zytostatika- und Antikörper-Zubereitungen (9377 Stück im Jahr 2008) neben der Herstellung klinikspezifischer Präparate und patientenindividueller Verschreibungen. Das weitere Leistungsspektrum umfasst die Versorgung mit Arzneimitteln, ausgewählten Medizinprodukten, Nahtmaterial, Stomaartikeln, Röntgenkontrastmitteln, Labordiagnostika, Desinfektionsmitteln, Sondennahrung und Infusionslösungen. Ein Notfalldepot für seltene Erkrankungen und Vergiftungen sowie Arznei- und Hilfsmittel für Großschadensereignisse werden vorgehalten. Außerdem werden weitere Krankenhäuser sowie Rettungsdienste beliefert. Für die Apotheke besteht eine Vereinbarung nach § 129a SGB V zur Abgabe von verordneten Arzneimitteln an Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen.

Ärztliche Fachexpertise der Apotheke - Weiterbildungsermächtigung

Personen	Dauer	Fachgebiet, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. rer. nat. N. Ohem	6 Jahre	Klinische Pharmazie

Sozialdienst

Der Krankenhaussozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten im Klinikum Frankfurt (Oder).

Das Leistungsspektrum des Sozialdienstes umfasst zum Beispiel:

- Beratung der Patienten in sozialen Fragen, zu Rehabilitationsmöglichkeiten, über Pflegemöglichkeiten und -einrichtungen
- Kontaktaufnahme für Patienten zu Angehörigen, zu Ämtern und Behörden, zu Rehabilitationseinrichtungen, zu Hausärzten, zu Pflegeeinrichtungen/Sozialstationen, zu Sanitätshäusern
- Beantragung und Organisation von Schwerbeschädigtenausweisen, ambulanter und stationärer Rehabilitation, ambulanter Pflege, Heim- und Hospizunterbringung, Heil- und Hilfsmitteln

Patientenversorgung nach dem Flussprinzip

Im gesamten Klinikum bestimmt der Zustand des Patienten die Prozesse. Dazu realisieren wir ein abgestuftes Pflege- und Unterbringungskonzept in drei Ebenen, welches perspektivisch auf vier Ebenen ausgebaut werden soll. Die Komplexität der einzelnen Leistungsstellen so reduziert und die Qualität im Detail und im Ganzen gesteigert werden. Diese Struktur begünstigt die Feinabstimmung der Leistungsbereitstellung auf den jeweiligen realen Bedarf und nicht benötigte Vorhaltung entfallen.

Bei einem stationären Aufenthalt werden unsere Patienten in den folgenden 3 Stufen versorgt:

1. Intensivstation (ITS) für

beatmungspflichtige Patienten und Patienten, bei denen sehr intensive Pflege notwendig ist.

Die interdisziplinäre Ärztebesetzung stellt eine spezifische medizinische Versorgung sicher.

2. Intermediate Care-Stationen (IMC) für

nicht-beatmete Patienten, die intensivmedizinisch überwacht und rund um die Uhr betreut werden.

Die interdisziplinäre Ärztebesetzung bei medizinischer Schwerpunktbildung in den 3 vorhandenen Stationen (neurochirurgisch/neurologisch, chirurgisch, internistisch) stellt auch hier die spezifische medizinische Versorgung sicher.

3. Normalstationen aller Fachabteilungen zur

Pflege und Behandlung bettlägeriger Patienten, die keiner Intensivpflege und -überwachung, die gering pflegebedürftig sind, die aber aufgrund ihres Krankheitsverlaufs zur optimalen Betreuung die Organisationsstrukturen und Ausrüstungen eines Krankenhauses benötigen.

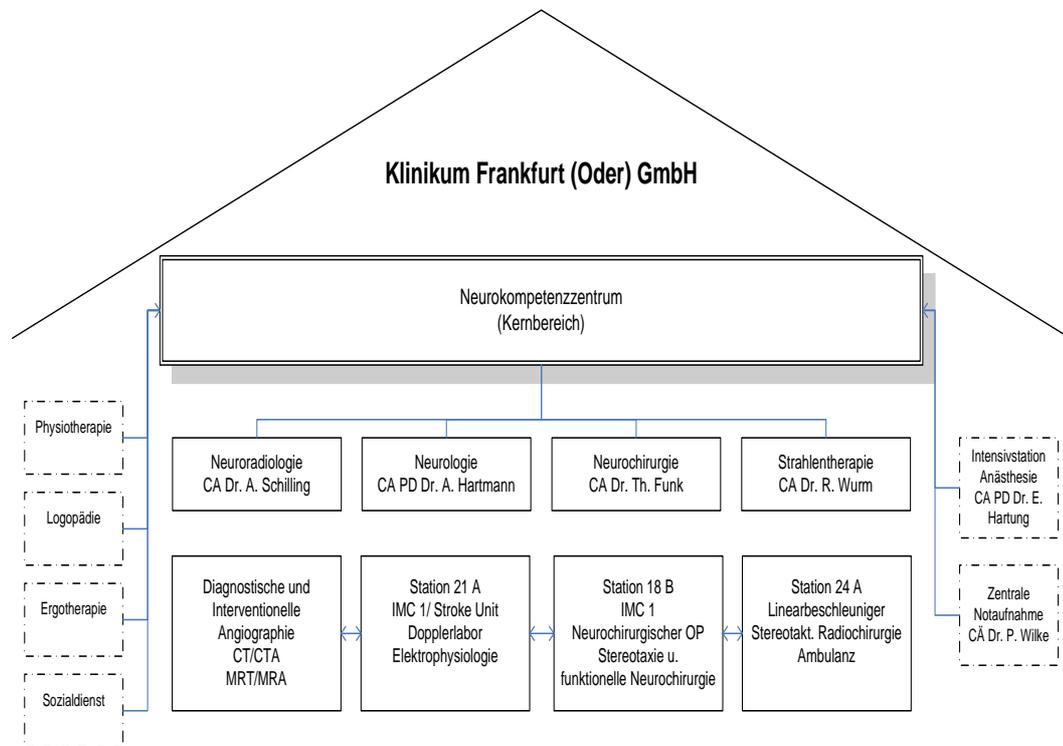
Durch das zwischen den Leistungsstufen existierende Übergabeprinzip (bei Problemen Verlegung in die ITS bzw. IMC-Station) kann innerhalb der Leistungsstellen - bei gegebener Kompetenz der Mitarbeiter - mit sehr geringen Vorgaben und hoher prozessbezogener Eigenorganisation gearbeitet werden. Das fördert einerseits die Entwicklung der Mitarbeiterleistung erheblich und führt zieladäquat zu höherer Qualität der Leistung am und für den Patienten.

Neurokompetenzzentrum Brandenburg-Berlin

Die Diagnostik und die Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems sowie neurovaskulärer Erkrankungen benötigen eine enge Vernetzung der an diesen Therapien beteiligten Fachdisziplinen. Gemeinsame problemorientierte Diskussionen, kurze Wege in der interdisziplinären Kommunikation und hohe individuelle Fachkompetenz sollen sowohl in klinischen „Standardsituationen“ als auch bei komplexen oder seltenen Erkrankungen zur Optimierung der Patientenversorgung beitragen. Gemeinsames Arbeiten und interdisziplinäre Fortbildungen fördern das Verständnis der Arbeit anderer Disziplinen, den fachlichen Austausch und die Erweiterung der gemeinsamen Kompetenzen.

Die Abstimmung komplexer Prozeduren zwischen den Disziplinen gestalten den diagnostischen und therapeutischen Ablauf für den einzelnen Patienten administrativ reibungslos und medizinisch auf höchstem Niveau.

Struktur: (Siehe auch Organigramm)



Kernbereich:

1. Klinik für Neurochirurgie:
2. Klinik für Neurologie
3. Institut für Radiologie und interventionelle Neuroradiologie
4. Klinik für Strahlentherapie/Radioonkologie

Das Zentrum ist über die e-mail-Adresse neurokompetenzzentrum@klinikumffo.de und über die kostenfreie Hotline 0800 000 3459 zu erreichen.

zum erweiterten Bereich des Zentrums gehören:

Zentrale Notaufnahme

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Medizinische Klinik I Schwerpunkt Onkologie sowie

die Abteilungen: Physiotherapie, Logopädie und der Sozialdienst

Die Arbeit des Zentrums beinhaltet

- tägliche gemeinsame Visiten in der Intensivstation
- wöchentliche gemeinsame Fallkonferenzen
- Gemeinsame Fortbildungen nach einem Jahresplan und ein jährliches Symposium aller Kerndisziplinen
- Angebot einer 4-wöchigen „Neurozentrums-Famulatur“ mit Rotation durch alle Fachdisziplinen mit intensiver fachlicher Begleitung durch Mentoren
- Aufnahme der Rotation in die jeweils anderen Fächer des Neurozentrums innerhalb des Ausbildungscurriculums der Assistenzärzte

Krankheitsbilder:

- Behandlung aller neurologischen und neurochirurgischen Krankheitsbilder
- Sämtliche das periphere und zentrale Nervensystem betreffende Erkrankungen, abgedeckt durch interdisziplinäre Spezialgebiete

Besondere Schwerpunkte liegen in der Behandlung

neurovaskulärer Erkrankungen (Schlaganfälle mit und ohne systemische oder lokale Lysetherapie, mechanische Rekanalisationsverfahren, Diagnostik und Therapie seltener Schlaganfallursachen, Endovaskuläre Behandlung jeder Art von Gefäßerkrankungen des Gehirns mittels Kathetertechnik - Aneurysmen, Arteriovenöse Malformationen, Durafisteln, kavernöse Malformationen, Verengungen der hirnversorgenden Arterien - z.B. Karotisstenosen, intrakranielle Stenosen) und

neuro-onkologischer Erkrankungen (primäre Tumore und Metastasen in Schädel, Gehirn, Rückenmark und Wirbelsäule, komplettes Spektrum der stereotaktischen und funktionellen stereotaktischen Strahlentherapie; z.B. Schmerzbestrahlung bei Neuralgien)

Bewegungsstörungen (Implantation von Hirnschrittmachern bei Patienten mit Parkinson-Erkrankungen und verwandten Krankheitsbildern)

Neuro-traumatologischer Erkrankungen (neurochirurgische Versorgung mit und ohne intensivmedizinische Behandlung und interdisziplinäre Versorgung auf der Intensivstation)

Die neurochirurgische Wirbelsäulen Chirurgie einschließlich stabilisierender Eingriffe ist ein weiterer chirurgischer Schwerpunkt des Zentrums.

Leistungen des Zentrums:

- interdisziplinäre Versorgung der Patienten in den Normalstationen der Neurochirurgie, Neurologie oder Strahlentherapie
- Interdisziplinäres Monitoring in der Neurochirurgisch/Neurologischen Wachstation mit 26 Monitorbetten, davon 6 Betten als überregional zertifizierte Stroke Unit
- Neurochirurgische Operationen mit Stereotaxie und funktioneller Neurochirurgie
- Intraoperativ Neuronavigation, Neuromonitoring, Ultraschall und Microdoppler
- Neuroendoskopie
- Neurochirurgische Fachambulanz
- Elektrophysiologische Funktionsdiagnostik mit EEG, NLG, EMG, EP, TCMS und angeschlossener Botulinumtoxin-Sprechstunde
- Funktionsdiagnostik mit extra- und transkranieller Doppler- und Duplexsonographie incl. neurosonologischer Funktionsdiagnostik (PFO-Detektion, HITS Monitoring, Bestimmung der cerebrovaskulären Reservekapazität)
- Komplette konventionelle Röntgendiagnostik
- CT-Diagnostik mit 3D CT-Angiographie, Perfusions-CT und Planungs-CT mit 0,6 mm Schichtdicke
- MRT-Diagnostik (incl. Diffusions-, Perfusionswichtungen, MR Angiographie, Diffusion-Tensor imaging, etc.)
- 3D biplane Rotationsangiographie für Diagnostik und Intervention (z.B. lokale Thrombolysen, mechanische Rekanalisation, Embolisationen, Coilingverfahren, Stentimplantationen, etc.)
- Strahlentherapeutische Fachambulanz
- Strahlentherapie mittels Linearbeschleuniger inkl. Multileafcollimator (MLC) und micro-Multileafcollimator (mMLC) zur Stereotaxie/ Hochpräzisionsbestrahlung
- stereotaktisches Röntgen
- computergesteuerte 6-dimensionale Positionierung
- Intensitätsmodulierte Radiotherapie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH hat als Krankenhaus mit einer psychiatrischen Fachabteilung die regionale Versorgungsverpflichtung sowohl für den Bereich der Erwachsenen- als auch für die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die stationäre Versorgung wird durch die zugelassenen psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt und Seelow sowie durch die psychiatrische Tagesklinik in Frankfurt (Oder) ergänzt. Weitere Einzelheiten dazu sind in den Kapiteln B 20 und B 21 dargestellt.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Medizinische Klinik I; Medizinische Klinik III; Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie; Institut für Radiologie
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Alle operierenden Fächer bieten hier ihr spezifisches Spektrum ambulanter Operationen an.
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie; Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie; Institut für Radiologie; Institut für Pathologie; Medizinische Klinik I (Hämatologie/Onkologie); Klinik für Nuklearmedizin
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Neurologie; Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie; Klinik für Neurologie; Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik für Urologie; Institut für Physiotherapie
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Alle Kliniken des Hauses
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Alle Fachabteilungen des Hauses arbeiten bei der Tumornachsorge interdisziplinär zusammen.
VS26	Kinderzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Klinik für Orthopädie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie inkl. Kinderchirurgie
	Zur umfassenden medizinisch-kindlichen Betreuung der kleinen Patienten finden regelmäßige klinikübergreifende Fallbesprechungen statt.	
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie; Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie; Institut für Radiologie

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie; Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Kinderzentrum); Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (Schmerzarme Geburt); Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (Kinderchirurgie) Das Klinikum besitzt die Einstufung als Perinatalzentrum Level 1 nach § 137 SGB V.
VS37	Polytraumaversorgung	Alle Kliniken des Hauses
VS40	Schilddrüsenzentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Nuklearmedizin
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde; Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Zentrum für Innere Medizin; Klinik für Neurologie
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie; Klinik für Neurochirurgie; Institut für Radiologie; Institut für Physiotherapie; Ergotherapeuten; Logopäden Das Klinikum besitzt die Zertifizierung als überregionales Schlaganfallzentrum.
VS04	Transplantationszentrum	Medizinische Klinik I (Hämatologie/Onkologie); Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie; Institut für Pathologie
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Gemeinsam mit anderen Kliniken ist das Traumanetzwerk Süd-Ost Brandenburg im Aufbau.
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Dermatologie; Medizinische Klinik I; Medizinische Klinik III; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie; Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie; Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Institut für Radiologie; Institut für Pathologie
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Medizinische Klinik II; Institut für Radiologie
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Augenheilkunde; Abteilung Gynäkologie; Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Orthopädie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Klinik für Orthopädie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP05	Babyschwimmen
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP27	Musiktherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP38	Sehschule / Orthoptik
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Hygieneschwester

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in

Nr.	Serviceangebot
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst

Nr.	Serviceangebot
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA00	Babygalerie im Internet
SA00	Sportplatz

- Bei den Dolmetscherdiensten stehen folgende Sprachen ständig zur Verfügung: englisch, albanisch, arabisch, bulgarisch, dänisch, französisch, griechisch, kurdisch, mongolisch, pashto (afghanisch), persisch, polnisch, russisch, slowakisch, spanisch, tschechisch, türkisch, ungarisch, ukrainisch. Für weitere Sprachen werden Dolmetscher organisiert.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin genießen Forschung und Lehre als Gegenstand des täglichen Krankenhausalltages einen hohen Stellenwert.

Der Schwerpunkt bei der Teilnahme an Forschungsprojekten von Universitäten und Hochschulen liegt im Bereich der Tumorthapie. Durch die verschiedenen Fachabteilungen des Hauses, insbesondere die Medizinische Klinik I, die Dermatologie und die Gynäkologie, werden mit der aktiven Teilnahme an Studien von Phase I bis IV Therapieoptionen erforscht und die neuesten Ergebnisse der Forschung rasch in die Patientenbehandlung überführt.

Daneben werden durch unsere Ärzte wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen der akademischen Qualifikation betreut. Hierbei arbeiten die einzelnen Fachbereiche mit Universitäten und Hochschulen eng zusammen. Derzeit werden durch unsere ärztlichen Mitarbeiter insgesamt 12 Dissertationen in den Fachbereichen Innere Medizin, Neurologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie und Unfallchirurgie vorbereitet.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Die Aus- und Weiterbildungen von Medizinstudenten und Ärzten spielen eine wichtige Rolle in allen Fachbereichen des Klinikums, was durch die umfangreichen Weiterbildungsermächtigungen und die Zahl der in Weiterbildung befindlichen Mitarbeiter des Klinikums belegbar ist. Der weitere Ausbau des Angebotes ist eine ständige Aufgabe für die Schaffung einer nachhaltigen Versorgungssicherung auf hohem Niveau in der gesamten Region. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung umfangreicher Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem neuesten Stand der Medizin, in Verbindung mit modernster technischer Ausstattung. Neben der Weiterbildung zum Facharzt können vielfältige Subspezialisierungen und Zusatzweiterbildungen direkt im Klinikum erworben werden. So nehmen z. B. die ärztlichen Mitarbeiter Aufgaben bei der Fortbildung von Allgemeinärzten, im Rahmen der Fortbildung in der Allgemeinmedizin Berlin/ Brandenburg, wahr.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Die Ausbildungseinrichtung " Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH" besteht seit dem 01.07.1991 am Klinikum. Die im Landeskrankenhausplan festgelegte Kapazität von 100 Ausbildungsplätzen ist auf 5 Klassen verteilt und wird ausschließlich für die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege zur Verfügung gestellt.

Das Klinikum verfügt über alle im Krankenpflegegesetz für die praktische Ausbildung geforderten Fachbereiche. Die praktische Ausbildung im ambulanten Pflegebereich ist durch Kooperationsvereinbarungen mit 6 Sozialstationen in der Stadt Frankfurt (Oder) langfristig gesichert.

Als besonderes Angebot im Rahmen der praktischen Ausbildung ist die abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Regine - Hildebrandt - Haus (Hospiz) und der Wachkomastation der Gemeinnützigen Pflege - und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) zu sehen.

Als Herausforderung während der Ausbildung ist in jedem Jahr das Projekt "Schüler leiten eine Station" bei den Auszubildenden hoch im Kurs. Gemeinsam mit 5 Praxisanleitern des Klinikums, die während des praktischen Ausbildungsanteils für die enge Verknüpfung von erworbenem Wissen und dessen praktischer Umsetzung sorgen, meistern unsere Auszubildenden diese Aufgabe in Vorbereitung und Durchführung mit großem Erfolg.

In der Schule sind einschließlich der Schulleiterin 6 hauptamtliche Lehrkräfte beschäftigt. Vier der Kollegen verfügen neben dem geforderten Berufsabschluss bereits über den universitären Abschluss "Diplommedizinpädagoge", und die anderen beiden Kollegen absolvieren z. Zt. das berufsbegleitende Studium zum "Diplommedizinpädagogen".

Im Jahr 2008 haben 56 Schüler/innen ihre Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in erfolgreich abgeschlossen. Von diesen Absolventen konnten 22 nach ihrer Ausbildung eine Tätigkeit im Klinikum aufnehmen.

Neben der Ausbildung an der klinikeigenen Ausbildungseinrichtung bietet das Klinikum kontinuierlich als betriebliche Ausbildungsstätte Ausbildungsplätze in den Berufsfeldern Facharbeiter für Bürokommunikation, Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte (in der Krankenhausapotheke) und Datenverarbeitung an. Hier hat sich eine gute Zusammenarbeit mit den überbetrieblichen Ausbildungsträgern entwickelt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 835

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 27.720

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 75.492

- Patientenzählweise: 25.186

- Quartalszählweise: 39.023

- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	206,4
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	118,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	393,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	38	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	13,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2,5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	11	3 Jahre
Sonstige	4,6	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ ²
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	_____ ²
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	_____ ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	_____ ²
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ ²
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ ²
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	_____ ²
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ ²
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²
AA20	Laser		_____ ²
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	_____ ²
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h¹
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	_____ ²
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ ²
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ ²
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	_____ ²
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ ²
AA63	72h-Blutzucker-Messung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP38	Freizeit- und Erlebnispädagoge und Freizeit- und Erlebnispädagogin / Freizeit- und Erlebnistherapeut und Freizeit- und Erlebnistherapeutin (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP44	Motopäde und Motopädin / Motopädagoge und Motopädagogin / Mototherapeut und Mototherapeutin / Motologe und Motologin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagogin und Sportpädagoge
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Hebammen und Entbindungspfleger

**Qualitätsziel:**

Unsere Patienten werden umfassend und gleichberechtigt unter Wahrung ihrer persönlichen Werte behandelt und betreut.

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**
- 2 **Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- 3 **Klinik für Augenheilkunde**
- 4 **Klinik für Dermatologie**
- 5 **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie**
- 6 **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Geburtshilfe**
- 7 **Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Kopf- und Halschirurgie**
- 8 **Medizinische Klinik I (Nephrologie/Infektiologie, Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Diabetologie, Rheumatologie, Endokrinologie)**
- 9 **Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Funktionsdiagnostik)**
- 10 **Medizinische Klinik III (Gastroenterologie)**
- 11 **Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Kinderzentrum)**
- 12 **Klinik für Neurochirurgie**
- 13 **Klinik für Neurologie**
- 14 **Klinik für Nuklearmedizin**
- 15 **Klinik für Orthopädie**
- 16 **Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie**
- 17 **Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie**
- 18 **Klinik für Urologie**
- 19 **Institut für Radiologie**
- 20 **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**
- 21 **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie**



B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr PD Dr. med. Michael Knoop
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 4901
 Telefax: +49 335 / 548 - 4902
 E-Mail: allgemeinchirurgie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe Die Implantation erfolgt in enger Kooperation mit der Kardiologie des Klinikums.
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe Die Implantation erfolgt in enger Kooperation mit der Kardiologie des Klinikums.
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie Im thoraxchirurgischen Bereich wird das gesamte Spektrum der Thoraxchirurgie mit allen lungenresezierenden Verfahren und minimal-invasiven Eingriffen vorgenommen.
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie Die Speiseröhrenchirurgie umfasst sämtliche gut- und bösartige Erkrankungen.
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie Der gefäßchirurgische Bereich befasst sich besonders mit der Karotis-Chirurgie und der Bypass-Chirurgie der Aorta.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Der gefäßchirurgische Bereich befasst sich besonders mit den Becken-, Ober- und Unterschenkelgefäßerkrankungen. Interventionelle Stentverfahren werden ebenfalls an den großen Gefäßen durchgeführt.
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen In enger Zusammenarbeit mit der Angiologie der Inneren Medizin erfolgt die konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Insbesondere erfolgen Eingriffe an Pankreas, Nebenniere, Schilddrüse und Nebenschilddrüse.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Es werden alle onkologischen Eingriffe, speziell in den Bereichen Dünn- und Dickdarm, Magen und Ösophagus (Speiseröhre) durchgeführt. Die Eingriffe an den genannten Organen werden gleichzeitig multiviszeral (organüberschreitend) erbracht.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Es werden alle onkologischen Eingriffe in den Bereichen Leber und Pankreas (Bauchspeicheldrüse) durchgeführt. Die Eingriffe an den genannten Organen werden gleichzeitig multiviszeral (organüberschreitend) erbracht.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie Im Tumorchirurgischen Bereich wird das gesamte Spektrum der Abdominalchirurgie mit allen resezierenden Verfahren und minimal-invasiven Eingriffen vorgenommen.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen Sämtliche Standardverfahren bei gut- und bösartigen Indikationen werden durchgeführt.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Sämtliche Standardverfahren bei gut- und bösartigen Indikationen werden durchgeführt.
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Eingriffe an der Bauchdecke, Bauchdeckenplastiken und Narbenkorrekturen werden durchgeführt.
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie Es kommen die minimal-invasive Technik mit dem Einbringen eines Magenbandes, die offene Magen-Darm-Bypass-Operation und die Magenverkleinerung (Sleeve) zum Einsatz.
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.818
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	80

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	173
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	152
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	94
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	90
5	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	69
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	63
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	56
8	I83	Krampfadern der Beine	53
9	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	46
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	41

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	31
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	30
E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände	28
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	25
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	19

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	206
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	186
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	157
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	153
5	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	136

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	106
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	85
8	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	75
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	72
10	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	67

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	64
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	58
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	53
5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	52
5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	45
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	45
5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	43
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	42
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	42
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	41
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	39
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	39
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	37
5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	36
5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	34
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	34
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	29
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	27

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Gefäßchirurgische Behandlung (Doppler-sonographische Untersuchungen und Druckmessung der Venen oder Arterien)
Duplex-sonographische Untersuchungen der Arterien und/oder Venen
phlebologische Verbände
Sprechzeiten:
Donnerstags von 13.00 - 15.00 Uhr
Die Sprechstunde findet in der Klinikambulanz Haus 10 statt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Durch die Klinik werden ambulante Operationen und stationersetzende Leistungen angeboten.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-1.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	2 Ärzte sind in der chirurgischen IMC-Station eingesetzt. Diese Station stellt die Versorgung für alle chirurgischen Fachabteilungen sicher.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7	2 Fachärzte sind in der chirurgischen IMC-Station eingesetzt.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
PD Dr. med. M. Knoop	2 Jahre 2 Jahre 4 Jahre	Basisweiterbildung Chirurgie Chirurgie SP Viszeralchirurgie
Dr. med. L. Jurkutat	1,5 Jahre	SP Gefäßchirurgie

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	45,3	3 Jahre	22,69 VK sind der chirurgischen IMC-Station zugeordnet. Diese Station stellt die Versorgung für alle chirurgischen Fachabteilungen sicher.
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,8	1 Jahr	0,75 VK sind der chirurgischen IMC-Station zugeordnet.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-2 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr PD Dr. med. Edmund Hartung
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2551
 Telefax: +49 335 / 548 - 2559
 E-Mail: intensivmedizin@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesie Die Klinik stellt für alle durchzuführenden Operationen die gesamte klinische Anästhesie zur Verfügung.
VX00	Intensivmedizin Es stehen invasive und nicht invasive Beatmungsplätze mit einem umfassenden invasiven kardiopulmonalen und cerebralen Monitoring sowie Nierenersatzverfahren zur Verfügung.
VX00	Notfallversorgung Der Notarzt und der Leitende Notarzt der Stadt Frankfurt (Oder) werden von der Klinik gestellt. Die ärztlichen Mitarbeiter in der Klinik nehmen aktiv am Notfalldienst teil. Durch die Ärzte werden Schulungen zum Notfallmanagement und der Notfallversorgung angeboten. Ein hausinternes Notfallmanagement ist etabliert und stellt sicher, dass die ärztlichen Mitarbeiter der Anästhesie 24 Stunden täglich verfügbar sind.
VX00	Regionalanästhesie Der Regionalanästhesie als Schmerztherapie wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Regionalanästhesieverfahren in Kombination mit einer postoperativen Schmerztherapie ermöglichen eine frühere Mobilisation der Patienten und tragen damit zur Senkung der Komplikationsrate bei operativen Eingriffen bei.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Schmerztherapie
	Die Schmerztherapie steht allen Patienten als Akut-Schmerzdienst und bei chronischen Schmerzerkrankungen im stationären, prä- sowie postoperativen Bereich zur Verfügung. Neben der differenzierten medikamentösen Einstellung bieten wir alle bekannten und modernen invasiven Techniken der Schmerztherapie an. Besondere Schwerpunkte sind Wirbelsäulenschmerzen von cervikal bis lumbal, Amputationsschmerzen, sympathische Reflexdystrophien, Allodynie, Hyperaesthesie, ganglionäre Blockaden. Die weitere stationäre Betreuung von Patienten mit Regionalanästhesie als Schmerztherapie wird durch die ärztlichen Mitarbeiter der Anästhesiologie - den Schmerzdienst - sichergestellt.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Fallzahlen beziehen sich nur auf diejenigen Patienten, die von der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie entlassen werden.

Vollstationäre Fallzahl:	170
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	15

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Diagnosen beziehen sich nur auf diejenigen Patienten, die von der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie entlassen werden.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	20
2	I21	Akuter Herzinfarkt	12
3	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	11
4 – 1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	8
4 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	8
6 – 1	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	7
6 – 2	T43	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen	7
8 – 1	I50	Herzschwäche	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
8 – 3	R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	≤ 5

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Prozeduren aller auf der Station behandelten Patienten

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.269
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	850
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	598
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	472
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	225
6	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	188
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	174
8 – 1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	153
8 – 2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	153
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	152

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	122
8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	60

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	51
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	40
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	32

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerztherapie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Schmerztherapie im Zusammenhang mit einem stationären Aufenthalt
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung
Die Sprechstunden finden im Ambulanzzentrum Haus 5 statt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
PD Dr. med. E. Hartung	5 Jahre 2 Jahre	Anästhesiologie ZB Intensivmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Klinik für Augenheilkunde

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Augenheilkunde
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Gunnar Peters
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2661
 Telefax: +49 335 / 548 - 2669
 E-Mail: augenheilkunde@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde Tumor – Entfernungen der vorderen Augenabschnitte ausgenommen ist der hintere Abschnitt.
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita Im Bereich der Vorderabschnittschirurgie werden Eingriffe an den Tränenwegen bei Kindern (angeborener Tränenwegsverschluss) und bei Erwachsenen (entzündlicher Tränenverschluss) durchgeführt. Durch chirurgische Verfahren wird bei Kindern der natürliche Tränenwegsabfluss zur Nase eröffnet beziehungsweise bei Erwachsenen eine künstliche Verbindung zum Naseninnenraum geschaffen.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse Der Katarakt ("graue Star") ist eine der häufigsten Augenerkrankungen, die zum überwiegenden Teil bei Patienten im fortgeschrittenen Alter auftritt. Zur Behandlung der Erkrankung bietet die Klinik die mikrochirurgische Kleinschnitttechnik, bei der in der Regel keine Naht erforderlich ist, an sowie den Einsatz von faltbaren Intraokularlinsen.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut In der Behandlung von zahlreichen Formen der Makulaerkrankungen, diabetischen Netzhauterkrankungen und Netzhautablösungen kommen die Laserbehandlung und die Vitrektomie zum Einsatz.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms Das Glaukom ("grünen Star") zeichnet sich durch einen schleichenden Krankheitsverlauf aus. Es wird meist erst erkannt, wenn ein irreparabler Schaden eingetreten ist. Mit einer einfachen Glaukomdiagnostik, medizinischer Therapieeinstellung sowie chirurgischer Intervention (offener operativer Eingriff mit Öffnung des Augeninnenraumes, Laserchirurgie) werden erkrankte Patienten behandelt.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels Für die chirurgische Therapie von Netzhautablösungen stehen Buckeloperationen (Aufnähen einer Plombe, Cerclage-Legungen), minimale Eingriffe (Gaseingabe) und als Kleinschnitttherapie die Vitrektomie zur Verfügung. Mit der Glaskörperentfernung (Vitrektomie) werden ebenfalls zahlreiche Makulaerkrankungen behandelt. Nach klinischer Notwendigkeit wird ein Gas oder ein Medikament (Triamzinolon) in das Augeninnere gespritzt. In der Behandlung diabetischer Netzhauterkrankungen und bei Glaskörpereinblutungen unterschiedlicher Ursache ist die Vitrektomie eine chirurgische Therapieform.
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn Folgende elektrophysiologische Untersuchungen werden angeboten: Visuell evoziertes Potential (VEP), Elektrookulographie (EOG) und multifokal. Elektroretinogramm (ERG).
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA15	Plastische Chirurgie Plastische Defektdeckung bei Tumor -Erkrankungen werden durchgeführt.
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote in Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.511
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	20

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	725
2	H40	Grüner Star - Glaukom	228
3	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	58
4	H26	Sonstiger Grauer Star	49
5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	48
6	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	45
7	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	37
8	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	36
9	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	34
10	H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	29

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	782
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	138
3	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	119
4	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	115
5	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	80
6	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	63
7	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	61
8	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	49
9	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	39

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	26

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	25
5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	24
5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenliddiefstand	21
5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	19
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	19
5-087	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs	16

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Augenärztliche Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Photodynamische Therapie
Fluoreszenzangiographie
Biometrie, Ultraschall
Netzhautdiagnostik
Kryobehandlung
Sprechzeiten:
Montag 08.00-14.00 Uhr und
Donnerstag 11.00-17.00 Uhr
Die Sprechstunden finden im Ambulanzzentrum Haus 5 statt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	840
2	5-142	Operation einer Augenlinsenentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	187
3	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	152
4	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	137
5	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	32
6	5-097	Lidstraffung	26
7	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	13
8	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	10

Ambulante Laseroperationen werden in der Ambulanz im Haus 5 an folgenden Tagen durchgeführt:

Argon-Lasersprechstunde: Dienstag 13.00-16.00 Uhr

Yag-Lasersprechstunde: Mittwoch 13.00-16.00 Uhr

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,23
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,23
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. A. Just	5 Jahre	Augenheilkunde

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14,8	3 Jahre	Das Pflegepersonal betreut die Patienten der Klinik für Augenheilkunde und der Klinik für HNO in einer gemeinsamen Station.
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-4 Klinik für Dermatologie

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Dermatologie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Happ
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 4701
 Telefax: +49 335 / 548 - 4702
 E-Mail: dermatologie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p>Es erfolgen Diagnostik und Therapie von Unverträglichkeitsreaktionen auf ambulant schwer zu diagnostizierende Stoffe in Nahrungsmitteln, Nahrungsmittelzusatzstoffen und Arzneimitteln. Außerdem werden Insektengiftallergien diagnostiziert (z.B. mittels Stichprovokation, Hauttests) und Hyposensibilisierungsbehandlungen mit Insektengift (z.B. Rush-Hyposensibilisierung, Biene, Wespe) eingeleitet.</p>
VD02	<p>Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen</p> <p>Das Leistungsspektrum umfasst auch blasenbildende Hauterkrankungen (Lupus erythematoses, Sjögren-Syndrom, Sklerodermie, Dermatomyositis, gemischte Bindegewebserkrankung, Pemphigus- und Pemphigoid-Erkrankungen).</p>
VD03	<p>Diagnostik und Therapie von Hauttumoren</p> <p>Die Dermatoonkologie umfasst etwa ein Drittel aller behandelten Patienten der Klinik. Das Leistungsspektrum umfasst alle malignen (bösartigen), benignen (gutartigen) Hauttumoren und Hautlymphome. Das Therapiespektrum umfasst sowohl die operative Versorgung als auch konservative und palliative Versorgung. Besondere Behandlungsverfahren sind die mikrografisch kontrollierte Chirurgie und plastische Rekonstruktion größerer Operationsdefekte nach Tumorentfernung. Bei fortgeschrittenen Hauttumoren und Lymphomen werden Chemotherapien und Immuntherapien durchgeführt.</p>
VD04	<p>Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut</p> <p>In das Behandlungsspektrum eingeschlossen sind auch Geschlechtserkrankungen (Infektion durch Viren, Bakterien, Einzeller oder Parasiten).</p>
VD05	<p>Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen</p> <p>Nach erfolgter Diagnostik werden schwere Hauterkrankungen (insbesondere Schuppenflechte und Ekzeme) mit Hilfe von Externatherapie, Photochemotherapie, Balneophototherapie und bei Notwendigkeit auch innerer Medikation behandelt. Neue Therapien wie Biologics bei Schuppenflechte werden eingesetzt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD07	<p>Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen</p> <p>Die oftmals wiederkehrenden und vielfach chronischen Hauterkrankungen werden standardisiert diagnostiziert und medikamentös behandelt, so dass die Lebensqualität deutlich verbessert ist.</p>
VD09	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde</p> <p>Es erfolgt die Behandlung und operative Versorgung insbesondere der Überfunktion der Schweißdrüsen (krankhaftes Schwitzen) und Akne inversa (chronische Entzündung der Talgdrüsen der Haare).</p>
VD00	<p>Phlebologie (Venenerkrankungen) Diagnostik und Therapie chronischer Unterschenkelgeschwüre und schlecht heilender Wunden</p> <p>Es erfolgen Diagnostik und konservative sowie operative Therapie der Folgen von Venenerkrankungen der Beine. Chronische Wunden durch Druck (Dekubitus), Stoffwechselstörungen (Diabetes mellitus) oder andere Ursachen (Pyoderma gangränosum) und Unterschenkelgeschwüre werden diagnostiziert und mit dem Ziel behandelt, die Hautkontinuität wieder herzustellen. Dabei kommen standardisierte Wundmanagements zur Anwendung.</p>

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	812
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	25

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	120
2	C44	Sonstiger Hautkrebs, Basaliom	104
3	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	56
4	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	43
5	I83	Krampfadern der Beine	41
6 – 1	L30	Sonstige Hautentzündung	38
6 – 2	Z51	Sonstige medizinische Behandlung, Allergie-, Hyposensibilitätsbehandlung	38
8	L50	Nesselsucht	30
9	A46	Wundrose - Erysipel	23
10	L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	21

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	302
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	270
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	206
4	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	177
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	173
6	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	110
7	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	62
8	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	51

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	46
9 – 2	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	46

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	43
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	33
8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	28
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	25

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dermatologie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie im Rahmen der Vor- und Nachbetreuung bei stationären Aufenthalten
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-4.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,85
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,85
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. A. Happ	4,5 Jahre 1 Jahr	Haut- und Geschlechtskrankheiten Allergologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.



Qualitätsziel: Wir arbeiten nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung und der Gewährleistung modernster medizinischer Patientenversorgung, unter dem Einsatz aller apparativen und personellen Ressourcen und machen die erreichten Ergebnisse transparent.

B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Gynäkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. med. Wolfgang Hartmann
Straße:	Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort:	15236 Frankfurt (Oder)
Postfach:	1281, 1282
PLZ / Ort:	15202 Frankfurt (Oder)
Telefon:	+49 335 / 548 - 2701
Telefax:	+49 335 / 548 - 2709
E-Mail:	frauenklinik@klinikumffo.de
Internet:	http://www.klinikumffo.de

Die Klinik gliedert sich in eine gynäkologische und eine geburtshilfliche Abteilung mit Kreißsaal. Mit ihren jeweiligen Leistungsschwerpunkten stellen wir die Abteilungen in den Kapiteln B-5 und B-6 vor.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Ist ein Schwerpunkt im Rahmen des DMP-Programms Brustkrebs.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Der Schwerpunkt liegt bei der rekonstruktiven und plastischen Brustchirurgie.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen Minimal invasive endoskopische Operationen (diagnostische und operative Hysteroskopie und Laparoskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie Einschließlich radikaler gynäkologischer Abdominalchirurgie mit dem Schwerpunkt abdominalen Karzinome, die im Bedarfsfall interdisziplinär behandelt werden sowie konservative Therapie gutartiger Erkrankungen des weiblichen Genitals mit dem Schwerpunkt Myomtherapie in Zusammenarbeit mit interventioneller Radiologie.
VG07	Inkontinenzchirurgie Die Klinik arbeitet als Beckenboden- und Inkontinenzzentrum (im Bedarfsfall interdisziplinär). Der Schwerpunkt liegt im Bereich der minimal invasiven Chirurgie.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Hier werden insbesondere bösartige gynäkologische Erkrankungen (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva und Vaginalkarzinom) behandelt sowie radikale Gynäkologische Genitalchirurgie durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane Der Schwerpunkt liegt hier bei der konservativen gynäkologischen Therapie.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.112
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	55

Die angegebene Zahl der Betten bezieht sich auf die Abteilung Gynäkologie und die Abteilung Geburtshilfe gemeinsam.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	192
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	96
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	71
4	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	49
5	C54	Gebärmutterkrebs	37
6	N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	33
7	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	30
8	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	29
9 – 1	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	27
9 – 2	C53	Gebärmutterhalskrebs	27

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	146
2 – 1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	143
2 – 2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	143
4	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	120
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	87
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	74
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	67
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	58
9	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	54
10	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	51

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	37
5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	21
5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	18
5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	18
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	18

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Neoadjuvante und adjuvante sowie palliative Chemotherapien bei Tumoren (einschl. Supportivtherapie)
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung
Die Sprechstunde findet in der Station 16 A statt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	89
2	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	59
3	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	49
4	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	38
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	26
6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	15
7	1-471	Fraktionierte Abrasio	8
8	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	7

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Das ärztliche Personal steht der Abteilung Gynäkologie sowie der Abteilung Geburtshilfe gemeinsam zur Verfügung.

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,75	Die Ärztinnen und Ärzte versorgen beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,75	Die Fachärztinnen und Fachärzte versorgen beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. W. Hartmann	5 Jahre	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. S. Jacobi	3 Jahre	spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12	3 Jahre	Das ausgewiesene Pflegepersonal versorgt beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,3	1 Jahr	
Hebammen/ Entbindungspfleger	11	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Studienassistentin

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-6 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Geburtshilfe

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Abteilung Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. med. Wolfgang Hartmann
Straße:	Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort:	15236 Frankfurt (Oder)
Postfach:	1281, 1282
PLZ / Ort:	15202 Frankfurt (Oder)
Telefon:	+49 335 / 548 - 2701
Telefax:	+49 335 / 548 - 2709
E-Mail:	frauenklinik@klinikumffo.de
Internet:	http://www.klinikumffo.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie Dieser Schwerpunkt wird im Rahmen des Perinatalzentrums Level 1 nach § 137 SGB V erbracht. Zur Anwendung kommen z.B. Ultraschall Degum II, fetale Echokardiographie und Nackentransparenz.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften Als Schwerpunkt im Rahmen des Perinatalzentrums Level 1 nach § 137 SGB V werden Risikoschwangerschaften ab Beginn der Lebensfähigkeit des Kindes betreut.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes Die Versorgung erstreckt sich unter anderem auf drohende Frühgeburten, Betreuung von Mehrlingsgeburten, Herzerkrankungen, Bluthochdruck, fetale Erkrankungen, Wachstumsstagnation des Kindes, Infektionen, Blutgruppenunverträglichkeiten, Tumoren in der Schwangerschaft, Gerinnungsstörungen, Blutungskomplikationen u.a. als Perinatalzentrums Level 1 nach § 137 SGB V erfolgt im Bedarfsfall eine interdisziplinäre Versorgung.
VG12	Geburtshilfliche Operationen (Kaiserschnitt-, Vakuum- und Zangenentbindung) Schwerpunkt im Rahmen des Perinatalzentrums Level 1 § 137 SGB V

In Ergänzung zu unserer familienorientierten, sanften Geburtshilfe können wir unseren Patientinnen die Sicherheit eines Perinatalzentrums Level 1 nach § 137 SGB V anbieten. Dabei arbeitet die geburtshilfliche Abteilung mit der Klinik für Pädiatrie und der dort angeschlossenen Frühgeborenen Station (Neonatologie) eng zusammen. Durch diese intensive Kooperation betreuen wir mit langjähriger Erfahrung neben unkompliziert verlaufenden Schwangerschaften und Geburten insbesondere Hochrisiko-Schwangerschaften und -Geburten.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.937

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 55

Die Bettenzahl bezieht sich auf die Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe gemeinsam.

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	539
2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	118
3	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	90
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	84
5	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	83
6 – 1	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	73
6 – 2	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	73
8	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	68
9	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	56
10	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	53

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	542
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	354
3 – 1	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	300
3 – 2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	300
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	248
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	157
7	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	80
8	5-720	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange	10
9	5-745	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen	6
10	5-727	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage	≤ 5

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzprozeduren wird an dieser Stelle verzichtet.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geburtsplanung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Planung der Geburtsleitung entsprechend der Mutterschafts-Richtlinien
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Die Sprechstunde der Geburtsplanung findet in der Station 14 B statt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-6.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung (Kapitel A-15) steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,75	Die Ärztinnen und Ärzte versorgen beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,75	Die Fachärztinnen und Fachärzte versorgen beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12	3 Jahre	Das ausgewiesene Pflegepersonal versorgt beide Abteilungen der Klinik gemeinsam.
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,3	1 Jahr	
Hebammen/ Entbindungspfleger	11	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Studienassistentin

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal (Kapitel A-16) steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.



Aus dem Pflegeleitbild:

Bei der Erfassung pflegerischer Bedürfnisse und der Planung pflegerischen Handelns orientieren wir uns am Modell der „Aktivitäten des täglichen Lebens“ von Liliane Juchli

B-7 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Kopf- und Halschirurgie

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Kopf- und Halschirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Günzel
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2681
 Telefax: +49 335 / 548 - 2690
 E-Mail: hno@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes Die Ohrchirurgie beinhaltet die sanierende und rekonstruierende Mittelohrchirurgie inklusive Otoskleroseoperationen sowie implantierbare Hörsysteme und knochenverankerte Hörgeräte[BAHA].
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres Unter anderem werden stationäre Therapien bei Hörsturz, Morbus Menieré, Tinnitus aurium und bei Gleichgewichtsstörungen angeboten.
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie Insbesondere Operationen zur Verbesserung des Hörvermögens, inklusiv implantierbarer Mittelohrhörgeräte werden durchgeführt.
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres Inklusiv plastischer Rekonstruktionen (Otoplastik, Teil und Vollrekonstruktion mit Rippenknorpel oder Vollimplantaten oder Epithesen.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie Es erfolgt die stationäre Therapie bei Hörsturz, Morbus Menieré, Tinnitus aurium und Vestibularisstörungen.
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege Eingeschlossen sind hier die Allergiediagnostik und -therapie.
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege Hier eingeschlossen sind die Tumordiagnostik und Therapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen Die Tumordiagnostik und -therapie ist hier eingeschlossen.
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln Der Schwerpunkt der Traumatologie des Mittelgesichts und der Rhinobasis wird in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie betrieben. Die Klinik nutzt bei der Behandlung der Patienten eine moderne Diagnostik (PET, CT, MRT) und chirurgische Ausstattung (z. B. navigierte Chirurgie).
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege Hierbei wird interdisziplinär mit der Klinik für Augenheilkunde zusammengearbeitet.
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie Operationen inklusiv Aufbau mit Rippenknorpel werden durchgeführt.
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle Eingeschlossen ist die Tumordiagnostik und -therapie.
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen Die Tumordiagnostik und -therapie, sowie Nervenrekonstruktion und plastische Rekonstruktion bei Gesichtsnervenlähmung sind hier eingeschlossen. Speicheldrüsenendoskopie inklusiv Stenteinlage, Steinextraktion und Lithotrypsie gehören ebenfalls zu diesem Schwerpunkt.
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes Tumordiagnostik und -therapie sowie plastische Rekonstruktionen mit mikrovaskularisierten Lappentechniken sind hier eingeschlossen.
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Bereits vor der Operation findet eine interdisziplinäre organspezifische Tumordiskussion statt. Bei Tumorpatienten wird außerdem die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie, der Strahlenheilkunde, der Augenheilkunde und der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in regelmäßigen Fallbesprechungen sowie durch konsiliarische Betreuung durchgeführt.
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren Eingeschlossen sind hier ausgedehnte Operationen mit Duradefektdeckungen.
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge In der Tumorsprechstunde werden Patienten mit Tumoren regelmäßig ambulant nachbetreut.
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich Inklusiv aller plastischen Rekonstruktionen im Kopf-Hals-Bereich.
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren Als Operationstechniken sind offene, endoskopische und mikroskopische Chirurgie, Navigation und Laserchirurgie (CO ₂ und Nd:Yag) im Einsatz.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH00	Phoniatrie
	Diagnose und Therapie phoniatischer Erkrankungen durch einen Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie mit Unterstützung durch audiologisch-phoniatrische Assistentin und Logopäden.
VH00	Schlaflabor
	Diagnostik von Schlafstörungen bei Erwachsenen inklusive Geräte-Einstellung (CPAP, BiPAP).

In unserer Klinik werden alle Altersgruppen behandelt. Säuglinge und Kinder bis zum 16. Lebensjahr mit HNO-Erkrankungen werden im Kinderzentrum gemeinsam durch die Kinderärzte und die Ärzte der HNO-Klinik betreut.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.772
Teilstationäre Fallzahl:	54
Anzahl Betten:	35

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	355
2 – 1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	136
2 – 2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	136
4	H91	Sonstiger Hörverlust	88
5	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	76
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	65
7	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	44
8	C32	Kehlkopfkrebs	43
9	G47	Schlafstörung	40
10	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	37

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	37
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	32
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	27
J37	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre	23
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	22
R04	Nasenblutungen	22
H93	Sonstige Krankheit des Ohres	21
C44	Sonstiger Hautkrebs, Basaliom	21
H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs	20
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd in Umgebung der Mandeln, Peritonsillarabszess	19
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	19
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	19

B-7.7 Prozeduren nach OPS**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	271
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	234
3	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	200
4	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	169
5	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	165
6	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	149
7	5-221	Operation an der Kieferhöhle	147
8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	94
9	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	93
10	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	84

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	58
5-223	Operation an der Stirnhöhle	49
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	48
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	47
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	39
5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	38
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	35

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Nachsorge nach Ohr- und Rhinobasis Operationen
Abklärung der Schmerzkrankheit und Aufstellung eines Therapieplanes
Sonographie der Nasennebenhöhlen, Gesichts- und Halsweichteile
Lupenlaryngoskopie
Kinderaudiographie, apparative Mittelohrprüfung, Gleichgewichtssinnprüfung
Sprechzeiten:
Montag von 13.00-15.00 Uhr und
Freitag von 13.00-14.00 Uhr

Phoniatische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Stimm- und Spracherkrankungen
Sprechzeiten:
jeden 2. Donnerstag im Monat von 13.00-15.00 Uhr

Onkologische HNO-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Tumornachsorge bei Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich
Tumornachsorge bei Erkrankungen im Bereich der Ohren

Angebote Leistung

Sprechzeiten:

jeden 2., 3., und 4. Mittwoch im Monat von 13.00-14.30 Uhr

Speicheldrüsen spezialsprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung

Sprechzeiten:

jeden 1. Donnerstag im Monat von 13.00-15.00 Uhr

Alle Sprechstunden finden im Ambulanzzentrum im Haus 5 statt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	91
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	23
3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	9
4	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	8
5 – 1	5-902	Freie Hautverpflanzung am Kopf	7
5 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	7
5 – 3	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	7

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-7.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Plastische Operationen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Th. Günzel	2 Jahre	Basisweiterbildung Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
	3 Jahre	Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14,8	3 Jahre	Das Pflegepersonal betreut die Patienten der Klinik für Augenheilkunde und der Klinik für HNO in einer gemeinsamen Station.
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-8 Medizinische Klinik I (Nephrologie/Infektiologie, Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Diabetologie, Rheumatologie, Endokrinologie)**B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik I (Nephrologie/Infektiologie, Hämatologie/Onkologie, Pulmologie, Diabetologie, Rheumatologie, Endokrinologie)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Michael Kiehl

Straße: Müllroser Chaussee 7

PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)

Postfach: 1281, 1282

PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)

Telefon: +49 335 / 548 - 4601

Telefax: +49 335 / 548 - 4602

E-Mail: innere@klinikumffo.de

Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Sämtliche etablierte konservative und interventionelle Diagnose- und Interventionsverfahren, Gefäßzentrum, Patientenschulungen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Sämtliche Dialyse- und Filtrationsverfahren, alle konservativen und invasiven Diagnoseverfahren für Patienten mit akuten und chronischen Nierenerkrankungen und deren Folgekrankheiten.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Alle Therapieverfahren unter Einschluss der autologen und allogenen Stammzelltransplantation kommen zur Anwendung. Die Klinik ist zertifiziertes Transplantationszentrum (JACIE, EBMT).
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Diabetes Typ 1, 2 und 3, Gestationsdiabetes sowie deren Folgekrankheiten, Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen werden behandelt. Die Klinik nimmt am DMP-Diabetes Programm unter anderem mit Patientenschulungen teil.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Zum Einsatz kommen unter anderem Screeninguntersuchungen, interdisziplinäre Thoraxbesprechungen, Funktions- und Leistungsuntersuchungen sowie pulmologische Endoskopien.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Unter anderem kommen die videoassistierte Thorakoskopie, Pleurapunktionen, Pleuradrainagen und die Pleurodese zum Einsatz.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Das Leistungsspektrum umfasst die Behandlung von Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, Kollagenosen, Vaskulitiden, degenerativ-rheumatischen Erkrankungen, metabolischen Arthropathien, infektiöser Arthritis und Spondylitis.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Eingeschlossen ist die Behandlung von Patienten mit soliden Tumoren, z.B. Bronchialkarzinom, Darmtumoren u.a. Die Diagnostik beinhaltet u. a. Knochenmarksdiagnostik inklusive Zytologie, Durchflusszytometrie (FACS), Zytogenetik, Histologie und Immunhistologie.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Betrifft hier die allogene und autologe Transplantationsnachsorge.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.824
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	113

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	422
2	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	114
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	100
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	97
5	C85	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	89
6	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	83
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	67
8	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	61
9	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	54
10	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	46

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	44
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	42
C15	Speiseröhrenkrebs	39
N17	Akutes Nierenversagen	37
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	35
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	34
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	31

B-8.7 Prozeduren nach OPS**B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	952
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	636
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	574
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	522
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	334
6	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	274
7	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	200
8	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	143
9	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	118
10	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	78

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	72
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	40
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	37
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	34
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	31
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	31
1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	25

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: KV-Sprechstunde

Angebote Leistung
Nachbetreuung allogener oder autologer Transplantationen hämatopoetischer Stammzellen
Hämatologische und onkologische Diagnostik und Therapie sowie Chemotherapie
Sprechzeiten:
Montag von 14.00-16.00 Uhr,
Dienstag - Donnerstag von 11.00-14.00 Uhr,
Freitag von 10.00-12.00 Uhr

Rheumatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Rheumatologischer Behandlungskomplex
Sprechzeiten:
Mittwoch von 10.00-14.00 Uhr,
Freitag von 11.00-12.00 Uhr

Diabetologie

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen von DMP

Angebote Leistung
Patientenschulung Diabetes mellitus Typ II
Sprechzeiten:
laut Schulungsplan bzw. nach Vereinbarung

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-8.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18	2 Ärzte sind auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	1 Facharzt ist auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Nephrologie
Innere Medizin und SP Pneumologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Diabetologie
Hämostaseologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Medikamentöse Tumortherapie
Palliativmedizin
Tauchmedizin
Hypertensiologie DHL

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Prof. Dr. med. M. Kiehl	3 Jahre 1 Jahr	SP Hämatologie und Onkologie ZB Intensivmedizin
Dr. med. S. Banisch	2 Jahre 1,5 Jahre	Rheumatologie Diabetologie
Dr. med. U. Aurich	2 Jahre 2 Jahre 1 Jahr	Infektiologie Nephrologie ZB Infektiologie
Dr. med. H. Metze	3 Jahre	SP Pneumologie

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	55,3	3 Jahre	14 Vollkräfte Pflege sind auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.
Krankenpflegehelfer/ -innen	3,0	1 Jahr	1 Vollkraft Krankenpflegehelfer ist auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP16	Wundmanagement

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-9 Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Funktionsdiagnostik)**B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik II (Kardiologie, Angiologie, Funktionsdiagnostik)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Falk Theil (seit 01.04.2009)
Chefarzt: Herr Dr. med. Frank Menzel (bis 01.04.2009)
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 / 548 - 4651
Telefax: 0335 / 548 - 4652
E-Mail: medizin2@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Das Herzkatheterlabor steht 24 Stunden zur Verfügung, dabei sind die Koronarangiographie, die PTCA und das Druckdraht-Verfahren eingeschlossen.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes In Kooperation mit der Thoraxchirurgie werden z.B. die Lungenembolie und die pulmonale Hypertonie (Rechtsherzkatheter) behandelt.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Behandelt werden z.B. Rhythmusstörungen mit Elektrophysiologie, Ablation, Schrittmacher- und ICD-Therapie incl. 3-Kammersysteme, Herzinsuffizienz mit Endomyokardbiopsien, kardialen Unterstützungssystemen und Herzklappenerkrankungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Behandelt werden z.B. Arterielle Verschlusskrankheit (Therapie mit Prostanoiden, intraarterielle Lysetherapie) und Vaskulitis in Kooperation mit der Radiologie und der Gefäßchirurgie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten In enger Kooperation mit der Radiologie und der Gefäßchirurgie werden Thrombosen und Lymphödeme behandelt sowie die Thrombophiliediagnostik durchgeführt.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten In Kooperation mit der Neurologie, der Radiologie und der Gefäßchirurgie werden Atherosklerose der Halsgefäße behandelt.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.305
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	60

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	314
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	261
3 – 1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	259
3 – 2	I50	Herzschwäche	259
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	124
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	106
7	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	104
8	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	97
9	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	58
10	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	42

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	39
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	36
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	34
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	33

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.429
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.420
3	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1.068
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	947
5	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	846
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	690
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	384
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	236
9	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	138
10	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	107

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	99
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	85
1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	82
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	81
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	78
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	52
1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	52
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	49
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	41

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Gerinnungssprechstunde
Gefäßsprechstunde
Schrittmacher- und ICD-Sprechstunde
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-9.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,23	2 Ärzte sind auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,23	1 Facharzt ist auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Hämostaseologie
Hypertensiologie DHL

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. I. Schöffauer	2 Jahre	SP Angiologie
Dr. med. H. Metze	3 Jahre	SP Pneumologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	24,1	3 Jahre	11,5 Vollkräfte Pflege sind auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Fachschwester für Nephrologie

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-10 Medizinische Klinik III (Gastroenterologie)**B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik III (Gastroenterologie)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Hans-Peter Buscher
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 / 548 - 2370
Telefax: +49 335 / 548 - 2372
E-Mail: medizin3@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI35	Endoskopie

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 940

Teilstationäre Fallzahl: 0

Auf Grund der Zentrumsstruktur im Klinikum ist die Bettenzahl für die Medizinische Klinik III nicht separat ausgewiesen. Hier stehen die Gesamtbetten der Medizinischen Klinik I dem Bedarf entsprechend zur Verfügung.

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	145
2	C16	Magenkrebs	82
3 – 1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	58
3 – 2	K63	Sonstige Krankheit des Darms	58
5	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	49
6	K80	Gallensteinleiden	47
7	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	46
8	K25	Magengeschwür	45
9	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	43
10	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	40

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.534
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	604
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	586
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	317
5	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	259
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	232
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	213
8	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	123

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	99
10	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	66

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-449	Sonstige Operation am Magen	57
5-469	Sonstige Operation am Darm	53
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	33
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	33
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	30
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	22

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoskopie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Endoskopischer Komplex
Sprechzeiten:
Anmeldung unter Tel. 0335 548 4670

prästationäre Gastroenterologische und hepatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Sprechzeiten:
Anmeldung über Tel. 0335 548 2371 oder 0335 548 4670

Die Sprechstunden finden in der Funktionsdiagnostik der Gastroenterologie im Haus 5 statt.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	119
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	86
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	31

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-10.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-10.12 Personelle Ausstattung**B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. A. Werner	2 Jahre	Gastroenterologie

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14,7	3 Jahre	4,7 Vollkräfte Pflege sind auf der interdisziplinären IMC-Station eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-11 Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Kinderzentrum)**B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Kinderzentrum)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr PD Dr. med. Christoph Grüber (seit 01.04.2009)
Kommissarischer Leiter: Frau Dr. med. Cornelia Ast (bis 01.04.2009) Pädiatrie
Kommissarischer Leiter: Herr Dr. med. Arne Brandes (bis 01.04.2009) Neonatologie
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 / 548 - 2861
Telefax: +49 335 / 548 - 2862
E-Mail: kinderklinik@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen Es erfolgt die Akutversorgung in enger Zusammenarbeit mit einem Konsiliar/Vertragsarzt.
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin Die Klinik ist als Perinatalzentrums Level 1 nach § 137 SGB V anerkannt. Es erfolgt die Intensivmedizinische Betreuung von Früh- und Neugeborenen ab der 23. Schwangerschaftswoche. Das Klinikum versorgt als Neonatalzentrum Level 1 Frühgeburten mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm. Zu den Krankenhäusern der Umgebung bestehen enge Beziehungen zur pädiatrischen Notfallversorgung. Die Ärzte der Klinik nehmen am pädiatrischen Notfalldienst teil.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ).
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ).
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ).
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK28	Pädiatrische Psychologie
	In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
VK30	Immunologie
	Die Behandlung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Konsilar/Vertragsarzt.
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.538
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

Für die Versorgung von Frühgeborenen stehen in der Neonatologie 20 Plätze zur Verfügung.

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	171
2	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	120
3	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	112
4	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	95
5	J20	Akute Bronchitis	59
6	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	56
7	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	46
8	G80	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt	40
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	39
10	M08	Gelenkentzündung bei Kindern	38

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	803
2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	286
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	270
4	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	152

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	70
6	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	66
7	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	53
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	22
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	19
10	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	15

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Mukoviszidose und Kinderpneumologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Allergien
Mukoviszidosezentrum
Sprechzeiten:
Montag von 14.00-16.00 Uhr
Die Sprechstunde findet auf der Station 15 B statt.

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Pädiatrische Psychologie
Sozialpädiatrisches Zentrum
Baby-Schrei-Ambulanz
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 8.00-16.00 Uhr
Die Sprechstunden finden in Frankfurt (Oder) in der Heilbronner Straße 1 statt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden im Rahmen der interdisziplinären Versorgung durch die Kinderchirurgie und weitere Disziplinen erbracht und sind dort ausgewiesen.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-11.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Intensivmedizin	spezielle pädiatrische Intensivmedizin
Kinder-Pneumologie	
Schlafmedizin	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. C. Ast	5 Jahre	Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. A. Brandes	3 Jahre	Kinder- und Jugendmedizin SP Neonatologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	38	3 Jahre
Erzieher	2	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.



Qualitätsziel: Wir erweitern und vertiefen die klinikübergreifende Zusammenarbeit durch die Bildung von Behandlungszentren zur Optimierung der medizinischen Prozesse und Arbeitsabläufe.

B-12 Klinik für Neurochirurgie

B-12.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Neurochirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Funk
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2746
 Telefax: +49 335 / 548 - 3982
 E-Mail: neurochirurgie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) Der Schwerpunkt beinhaltet die neurochirurgische Versorgung von Hirn- und Rückenmarkstumoren. Von herausragender Bedeutung ist hierbei vor allem eine enge Zusammenarbeit mit den anästhesiologischen und intensivmedizinischen Fachkollegen. Eine optimale Versorgung ist dabei nur in enger interdisziplinärer Kooperation möglich.
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Bei der operativen Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen werden in erster Linie zervikale und lumbale Bandscheibenvorfälle behandelt sowie die operative Versorgung von Frakturen - auch bei verunfallter Patienten - und Tumoren durchgeführt.
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen Unter der operativen Behandlung von Bewegungsstörungen ist die stereotaktische Tiefenhirnstimulation („Hirnschrittmacher“) zu verstehen. Zur Behandlung kommen in erster Linie Patienten mit der Parkinsonschen Erkrankung, aber auch verschiedene Tremorformen und Dystonien können so behandelt werden.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven Die Versorgung erfolgt als ambulante operative Behandlung.
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC52	<p>Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")</p> <p>Unter der operativen Behandlung von Bewegungsstörungen ist die stereotaktische Tiefenhirnstimulation („Hirnschrittmacher“) zu verstehen. Zur Behandlung kommen in erster Linie Patienten mit der Parkinsonschen Erkrankung, aber auch verschiedene Tremorformen und Dystonien können so behandelt werden.</p>
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	<p>Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie</p> <p>Durch stereotaktische Eingriffe können z. B. Tumore oder Abszesse in oft nicht zugänglichen Regionen biopsiert, punktiert oder entleert werden. Mit Hilfe dieser Methodik ist jegliche Region im Hirn erreichbar.</p>

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-12.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.106
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	43

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	284
2	M54	Rückenschmerzen	106
3	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule, Spinalkanalstenose	84
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	72
5 – 1	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	44
5 – 2	C71	Gehirnkrebs	44
7	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn, Aneurysma	42
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	31
9	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	29
10	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	25

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	391
2	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	359
3	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	162
4	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	98
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	83
6	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	81
7 – 1	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	77
7 – 2	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	77
9	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	47
10	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	41

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	36
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	32
5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	31
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	23
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	17
5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	17
5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	15
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	13

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Neurochirurgische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostische und differentialdiagnostische Abklärung auf dem Gebiet der Neurochirurgie
Kontrolle und Wiederauffüllen von Medikamentenpumpen,
Langzeitpasmolyse, Analgesien von Spinalnerven
Sprechzeiten:
Montag und Dienstag von 12.00-14.00 Uhr,
Mittwoch von 11.00 - 14.00 Uhr,
Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr,
Freitag von 11.00 - 13.00 Uhr

Neurokompetenz-Sprechstunde (Neurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Strahlentherapie)

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Behandlung von Patienten mit Aneurysmen,
arteriovenösen Malformationen (Angiomen), venösen Malformationen, kavernenösen Malformationen,
Durafisteln,
intrakraniellen und extrakraniellen Gefäßauffälligkeiten und Hirntumoren

Angebotene Leistung
Sprechzeiten:
Montag von 16.00-17.00 Uhr
Die Sprechstunden finden im Haus 5 in der Radiologie statt.

Die Sprechstunden finden in der Klinikambulanz im Haus 10 statt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	30

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-12.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Thomas Funk	6 Jahre	Neurochirurgie

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,4	3 Jahre	10 Vollkräfte sind der interdisziplinären (Neurologie/Neurochirurgie) Intermediate Care Station zugeordnet
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-13 Klinik für Neurologie

B-13.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Neurologie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr PD Dr. med. Andreas Hartmann
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2941
 Telefax: +49 335 / 548 - 3958
 E-Mail: neurologie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</p> <p>Die Behandlung von Patienten mit einem akuten Schlaganfall erfolgt auf der zertifizierten überregionalen Stroke Unit (mit 6 Betten). Die therapeutischen Maßnahmen werden umgehend eingeleitet, hierbei kommen intensive Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie zum Einsatz. Zur bildgebenden Diagnostik werden diverse hochmoderne Verfahren eingesetzt (siehe Radiologie). Thrombolyse werden systemisch als auch intraarteriell durchgeführt. Des Weiteren werden mechanische Rekanalisationen von Gehirngefäßen via Stenteinlagen und Remodellingverfahren bis hin zu Aneurysmabehandlungen mit Coils erfolgreich durchgeführt.</p>
VN02	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen</p> <p>In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit im Rahmen des Neurokompetenzzentrums Brandenburg-Berlin (Kliniken für Neurochirurgie, Strahlentherapie, Institut für Radiologie und Interventionelle Neuroradiologie) werden z.B. Patienten mit arteriovenösen Malformationen (AVM), kavernenösen Malformationen, venösen Fehlbildungen, intrakraniellen Aneurysmen und anderen speziellen Gefäßerkrankungen behandelt.</p>
VN03	<p>Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen</p> <p>Es erfolgt die Diagnostik und Therapie erreggerbedingter als auch nicht-infektiöser Enzephalomyelitiden. Die schnelle Diagnostik (laborchemisch und bildgebend) erreggerbedingter Entzündungen (wie virale oder bakterielle Meningitis) wird von der Notaufnahme bis zur Intensivstation realisiert. Notwendige sanierende chirurgische Eingriffe (bei Erreger-Streuquellen) werden interdisziplinär durchgeführt. Die Diagnostik nicht-erreggerbedingter Entzündungen (z.B. Multiple Sklerose und verwandte Krankheitsbilder) erfolgt mit Bildgebung, Liquordiagnostik und Elektrophysiologie. Alle therapeutischen Angebote von der akuten Schubbehandlung über die medikamentöse Prophylaxe, aktivierende und unterstützende Pflege als auch Physiotherapie werden angeboten. Der Sozialdienst organisiert die Versorgung mit Hilfsmitteln, der häuslichen unterstützenden Betreuung bzw. Krankenpflege.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN04	<p>Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen</p> <p>Es erfolgt die Diagnostik neuroimmunologischer Erkrankungen, wie z.B. des Guillain-Barré Syndroms. Es werden alle Möglichkeiten der Therapie von der Immunglobulin-Gabe über Plasmapherese, Immunadsorption bis hin zur Beatmung auf der Intensivstation in schweren Fällen realisiert.</p>
VN05	<p>Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden</p> <p>Die Anfallsleiden sind die zweithäufigste Krankheitsgruppe in der Neurologischen Klinik. Bei Auftreten der Erkrankungen erfolgt eine ausführliche Diagnostik zur Ursachenabklärung, medikamentöse Therapieeinstellung/-umstellung und Beratung über berufliche Aspekte und die allgemeine Lebensführung.</p>
VN06	<p>Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns</p> <p>Die Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumorerkrankungen des Gehirns wird in enger Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie und der Onkologie durchgeführt. Somit werden operative und adjuvante Strahlentherapie und/oder Chemotherapie gemeinsam geplant und durchgeführt.</p>
VN07	<p>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns</p> <p>Die Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumorerkrankungen des Gehirns wird in enger Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie und der Onkologie durchgeführt.</p>
VN11	<p>Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen</p> <p>Zur Diagnosesicherung erfolgt eine sorgfältige klinische Diagnostik in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nuklearmedizin. Therapeutische Möglichkeiten wie kontinuierliche dopaminerge Stimulation werden ebenso eingesetzt wie die Verabreichung neuer Medikamenten über Pumpen mit Dünndarm-Sonden (durch Gastroenterologie) oder auch über Hirnschrittmacherimplantation (durch Neurochirurgie).</p>
VN14	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus</p> <p>Es erfolgt eine radiologische und eine elektrophysiologische Diagnostik, therapeutisch stehen alle Optionen zur Verfügung und werden in der Kooperation des Neuro-Kompetenzzentrums eingesetzt.</p>
VN15	<p>Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems</p> <p>Es erfolgt die elektrophysiologische Diagnostik von peripher-nervalen Erkrankungen. Untersucht und behandelt werden traumatische als auch nicht-traumatische Erkrankungen. Bei Polyneuropathien erfolgt eine umfassende Ursachenabklärung mittels Elektrophysiologie, Labordiagnostik, Lumbalpunktion und Bildgebung incl. Ganzkörper-PET.</p>
VN16	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels</p> <p>Myasthenie und verwandte Syndrome können ebenso wie Muskelerkrankungen elektrophysiologisch, bei Bedarf durch Biopsie diagnostiziert und behandelt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin Die akute neurologische Notfallversorgung (wie Schlaganfall und Hirnblutung) ist 24h am Tag gewährleistet. Es ist eine schnelle Rettungskette (incl. Diagnostik und Therapieeinleitung) von den Rettungsdiensten über die Notaufnahme, IMC-Station (Stroke Unit) bis zur Intensivstation incl. aller zusätzlich notwendigen Fachabteilungen zur schnellen und optimalen Versorgung der Patienten etabliert.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-13.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.643
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	52

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	276
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	239
3	G35	Multiple Sklerose	121
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	71
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	43
6 – 1	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	42
6 – 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	42
8	G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	40
9	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	39
10	M54	Rückenschmerzen	37

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	34
G44	Sonstiger Kopfschmerz	31
R42	Schwindel bzw. Taumel	27
G51	Krankheit des Gesichtsnervs	25
G20	Parkinson-Krankheit	21
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn, Aneurysma	17

B-13.7 Prozeduren nach OPS**B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.223
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	829
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	469
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	429
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	405
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	403
7	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	230
8	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	23
9	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	21
10	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	18

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Neurophysiologische und elektrophysiologische Diagnostik (EEG, EMG, ENG, sems. NLG, Messung evozierte Hirnpotentiale)

Behandlung von Patienten mit speziellen Formen der Spastik mit Botulinum-Toxin A

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Die Sprechstunden finden im Haus 6, Ebene 2 statt.

Neurokompetenz-Sprechstunde (Neurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Strahlentherapie)

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung

Behandlung von Patienten mit Aneurysmen,

arteriovenösen Malformationen (Angiomen), venösen Malformationen, kavernenösen Malformationen,

Durafisteln,

intrakraniellen und extrakraniellen Gefäßauffälligkeiten und Hirntumoren

Sprechzeiten:

Montag von 16.00-17.00 Uhr

Die Sprechstunden finden im Haus 5 in der Radiologie statt.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-13.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5	2 Ärzte sind der Stroke unit und der neurochirurgisch/neurologischen Intermediate Care Station (IMC) zugeordnet
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	spezielle neurologische Intensivmedizin
Chirotherapie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. A. Schacht	4 Jahre	Neurologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,8	3 Jahre	12 Vollkräfte sind der Stroke Unit (Schlaganfallstation) zugeordnet 10 Vollkräfte sind der interdisziplinären (Neurologisch/Neurochirurgisch) Intermediate Care Station zugeordnet
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr	
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

**Qualitätsziel:**

Die sektorübergreifende Versorgung unter Einbeziehung aller Partner (z.B. ambulante ärztliche Versorgung, Sozialdienst, ambulante Pflegedienste, Rehabilitationseinrichtungen und viele andere mehr) wird durch enge Abstimmungen und partnerschaftliche Zusammenarbeit kontinuierlich verbessert.

B-14 Klinik für Nuklearmedizin**B-14.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Nuklearmedizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Santo Ahuja
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 / 548 - 2921
Telefax: +49 335 / 548 - 2919
E-Mail: nuklearmedizin@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	<p>Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner</p> <p>Wird bei onkologischen Erkrankungen und in der Herzdiagnostik (z. B. zur Erkennung von überlebenden Herzmuskelanteilen nach einem Herzinfarkt zur Abklärung weiterer Therapiemöglichkeiten (Bypass)) eingesetzt. Die PET-Untersuchungen werden einschließlich Diffusion funktioneller und anatomischer (CT-, MRT-)Bilder durchgeführt. Auch bei Fieber unklarer Genese, Entzündungsherdsuche, Verdacht auf entzündliche Bandscheiben-/Wirbelsäulenerkrankungen findet die PET Anwendung.</p>
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR38	<p>Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden</p> <p>Eingesetzt wird die selektive interne Radiotherapie (SIRT) bei primären Lebertumoren (Leberzellkarzinom, cholangiozelluläres Karzinom) und bei Lebermetastasen (kolorektaler Karzinome, Aderhautmelanome).</p> <p>Die Radiosynoviorthese (RSO) kommt bei entzündlich veränderten kleinen (z. B. Finger-) und großen (z. B. Knie-)gelenken, beispielsweise bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises zur Anwendung.</p> <p>Die Radioimmuntherapie wird beim CD20-positivem follikulären Non-Hodgkin-Lymphom eingesetzt und die Samarium-153-Therapie zur Behandlung von schmerzhaften Knochenmetastasen.</p>
VR39	<p>Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie</p> <p>Das Spektrum der Radiojodtherapien umfasst die Behandlung gutartiger Schilddrüsenerkrankungen (Schilddrüsenüberfunktion, Strumaverkleinerung) und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen (differenzierte Schilddrüsenkarzinome).</p>
VR00	<p>Nuklearmedizinische Diagnostik bei Osteoporose</p> <p>Zur Osteoporose-Diagnostik steht die Osteodensitometrie mit der DEXA-Methode zur Verfügung, die Messungen an Lendenwirbelsäule und Schenkelhals erlaubt.</p>
VR00	<p>Nuklearmedizinische Diagnostik bei Schilddrüsenerkrankungen</p> <p>Gutartige und bösartige Schilddrüsenerkrankungen werden u.a. mittels Ultraschall und Punktion diagnostiziert und auf die Radiojodtherapie sowie die medikamentöse Schilddrüsenentherapie vorbereitet. Die Nachsorge bei bösartigen Schilddrüsenerkrankungen gehört ebenfalls zum Behandlungsspektrum.</p>
VR00	<p>Nuklearmedizinische Diagnostik der Lymphknoten</p> <p>Die Diagnostik beinhaltet die Untersuchung nahezu aller anderen Organsysteme einschließlich der Wächter-Lymphknoten-(Lymphabstrom-)szintigraphie bei Mammakarzinom im Rahmen des Brustzentrums und bei malignem Melanom.</p>

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-14.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	205
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	65
2	E05	Schilddrüsenüberfunktion	62
3	C73	Schilddrüsenkrebs	50
4	E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände	7
5	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	6
6 – 1	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
6 – 2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	≤ 5
6 – 3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	≤ 5
6 – 4	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5
6 – 5	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	≤ 5

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	987
2	3-74x	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	455
3	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	254
4	3-740	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	189
5	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	148
6	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	136
7	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	86
8	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	74
9	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	68
10	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	52

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	48
8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	20

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nuklearmedizinische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung
Indikationsstellung für Radiojod-Therapie bei Schilddrüsenkrebs
Sonographien
nuklear-hämatologische Untersuchungen
nuklear-intestinale Funktionsdiagnostik
Radiosynoviorthese
Radionuklidtherapie
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Die Sprechstunden finden im Haus 4, Ebene 2 statt.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-14.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Nuklearmedizin
Radiologie
Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
DM S. Krätschmer	5 Jahre	Nuklearmedizin

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-15 Klinik für Orthopädie

B-15.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Orthopädie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Ulrich Weigert
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2631
 Telefax: +49 335 / 548 - 2632
 E-Mail: orthopaedie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	<p>Diagnostik und Therapie von Arthropathien</p> <p>Das gesamte Spektrum der arthroskopischen Gelenkversorgung, insbesondere arthroskopischer Knie- und Schultergelenkschirurgie, arthroskopisch gestützter Kreuzbandersatzplastiken sowie die Durchführung von Knorpeltransplantationen (ACT - Knorpelzelltransplantation, OACT - Knorpelknochentransplantation [Mosaikplastik]) wird angeboten.</p>
VO02	<p>Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes</p> <p>Eingeschlossen sind hier Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.</p>
VO03	<p>Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</p> <p>Alle Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens werden diagnostiziert, konservativ behandelt und bei Indikation fachübergreifend mit der Klinik für Neurochirurgie operativ versorgt.</p>
VO04	<p>Diagnostik und Therapie von Spondylopathien</p> <p>Konservativen Therapiemaßnahmen kommen bei Patienten mit degenerativen Erkrankungen aller Wirbelsäulenabschnitte und bei Patienten mit Osteoporose zur Anwendung. Die Kyphoplastie spielt als operative Behandlung bei frischen osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen eine große Rolle.</p>
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln</p> <p>Interdisziplinäre Behandlung des Fibromyalgiesyndroms (Faser-Muskel-Schmerz-Syndrom).</p>
VO07	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen</p> <p>Operative und konservative Behandlung von Patienten mit chronischer Polyarthrit und des rheumatischen Formenkreises. Fachübergreifende Kooperation mit der rheumatologischen Abteilung der Klinik für Innere Medizin.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes Behandlung des Fibromyalgiesyndroms.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Die Versorgung erfolgt u. a. mit Mosaikplastiken und Knorpeltransplantationen (ACT/ MACHT).
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Die operative Rheumatologie umfasst das gesamte Leistungsspektrum der operativen Versorgung von Rheumapatienten. Der Schwerpunkt liegt bei der gelenkeretzenden Therapie, z. B. Handgelenk, Schulter- und Sprunggelenk. Darüber hinaus erfolgt die optimale Betreuung von jugendlichen Rheumapatienten in unserem Zentrum für Pädiatrie. Hier liegt der Schwerpunkt bei der gelenkerhaltenden operativen Therapie (z. B. Frühsynovialektomie von Gelenken).
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane Diagnostik der Tumore der Haltungs- und Bewegungsorgane sowie z.T. auch operative Versorgung. Spezielle tumororthopädische Therapie klinikübergreifend mit einem Tumorzentrum.
VO12	Kinderorthopädie Konservative und operative Behandlung aller kinderorthopädischen Erkrankungen. Insbesondere Diagnostik und Therapie der kindlichen Hüftluxation und des Klumpfusses.
VO14	Endoprothetik In der Klinik für Orthopädie werden endoprothetisch versorgende Operationen an Hüft- und Kniegelenken durchgeführt. Insbesondere kommt dem Hüftoberflächenersatz eine wesentliche Rolle bei der Versorgung von Arthrosepatienten zu. Des Weiteren erfolgt die knieendoprothetische Versorgung in minimal-invasiver Technik mit daraus resultierender besserer Beweglichkeit und schnellerer Mobilisationsfähigkeit der Patienten. Ebenfalls werden Wechseloperationen bei Hüft- und Knieendoprothesen in unserer Klinik leitliniengerecht durchgeführt.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-15.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.628
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	46

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	218
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	217
3	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	166
4	M54	Rückenschmerzen	147
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	129
6	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	116
7	M75	Schulterverletzung	93
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	84
9	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	37
10	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	35

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	359
2	5-788	Operation an den Fußknochen	340
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	284
4	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	210
5	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	175
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	172
7	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	76
8	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	75
9	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	34
10	5-808	Operative Gelenkversteifung	33

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Orthopädische Sprechstunde**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: orthopädische und orthopädisch/rheumatologische Sprechstunde

Angeborene Leistung
Orthopädische Rheumatologie
Funktionsstörungen der Hand
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates bei Kindern und Erwachsenen
Sprechzeiten:
Mittwoch von 12.30 - 14.30 Uhr
(orthopädisch/rheumatologische Sprechstunde im Haus 10)
Donnerstag von 14.00 - 15.30 Uhr
(Prothesensprechstunde im Haus 5)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden angeboten.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-15.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Orthopädische Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. U. Weigert	2 Jahre	Basisweiterbildung Chirurgie
	3 Jahre	Orthopädie und Unfallchirurgie
	4 Jahre	Orthopädie

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-16 Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie

B-16.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Reinhard E. Wurm

Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 4721
 Telefax: +49 335 / 548 - 4722
 E-Mail: strahlenheilkunde@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR00	<p>Simultane Radiochemotherapie bei malignen Hirngliomen</p> <p>Die simultane Gabe von Temozolomid (Temodal) steigert die Effektivität der Strahlenbehandlung. Mit dem Einsatz der 123-J-Methylthyrosin-Szintigraphie ist eine Optimierung der Bestrahlungsplanung gewährleistet. Die 3-D-geplante konformierende (angepasste) Bestrahlungstechnik, die systematische Analyse einzelner Arbeitsschritte und deren Dokumentation und bildgebende Evaluierung (Magnetresonanztomographie) sichern eine hohe Prozess- und Ergebnisqualität.</p>
VR00	<p>Simultane Radiochemotherapie von Kopf-Hals-Tumoren</p> <p>Mit dem simultanen Einsatz der Chemotherapie (5-FU + Cisplatin oder MitomycinC) soll die Effektivität der Strahlenbehandlung bei Kopf-Hals-Tumoren ab Tumorstadium T3 (Organgrenzen überschreitend) oder N+ (Lymphknotenbefall) gesteigert werden. Für die Optimierung der Therapieplanung wird die metabolische Bildgebung (18-FDG-Positronen-Emissionstomographie) einbezogen. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden Ansprechen des Tumors auf die Radiochemotherapie und die Nebenwirkung der Behandlung bei Abschluss der Therapie sowie 6 bis 8 Wochen nach Beendigung der Behandlung untersucht, dokumentiert und gegebenenfalls behandelt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR00	Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms
	Mit einer konformalen 3-D-geplanten hochdosierten externen Strahlenbehandlung wird eine Heilung des organbegrenzten Prostatakarzinoms angestrebt. Durch die Kombination mit einer medikamentösen Antiandrogenbehandlung bei Patienten mit mittlerem und hohem Risiko (beginnend 2 bis 3 Monate vor der Strahlenbehandlung) ist eine Tumor- und Prostataverkleinerung mit einer nebenwirkungsärmeren Strahlenbehandlung möglich. Zur Optimierung der Strahlentherapieplanung werden Schnittbilder (Computertomographie und Magnetresonanztomographie) rechnergestützt fusioniert (zusammengeführt). Mit der Einführung der intensitätsmodulierenden Strahlenbehandlung ist eine Dosisescalation (Steigerung) beabsichtigt, wobei die Effektivität der Strahlenbehandlung gesteigert werden kann. Die engmaschige Verifikation der Bestrahlungsfelder am Linearbeschleuniger und Erfassung der Akuttoxizität nach CTC-Konzept sichern eine hohe Qualität der Behandlung.

Das Leistungsprofil der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der Strahlentherapie im Rahmen der Radioonkologie einschließlich Großfeldtechniken, dreidimensionaler Konformationsbestrahlung, Stereotaxie, Bestrahlung gutartiger degenerativer und entzündlicher Erkrankungen, posttherapeutische Verlaufskontrollen zur Erfassung und Behandlung akuter und chronischer Toxizitäten und Evaluierung des Ansprechens sowie Tumornachsorge.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-16.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	552
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	24

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	86
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	74
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	50
4	C71	Gehirnkrebs	41
5	C15	Speiseröhrenkrebs	26
6	C77	Absiedlung (Lymphknotenmetastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	23

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	C67	Harnblasenkrebs	20
8	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	18
9	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	16
10	C04	Mundbodenkrebs	15

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	7.827
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	341
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	176
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	160
5	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	105
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	61
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	24
8	8-525	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	14
9	8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	12
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	11

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Strahlentherapeutische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebote Leistung
Sonographische Untersuchungen (Halsregion, Schilddrüse, Brustdrüsen, Abdomen, Urogenitalorgane)
CT-Bestrahlungsplanung
Hochvolttherapie benignen und malignen Erkrankungen
Brachytherapie mit geschlossenen Radionukliden
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 - 15.30 Uhr
Die Sprechstunden finden im Haus 8 statt.

Neurokompetenz-Sprechstunde (Neurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Strahlentherapie)

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Behandlung von Patienten mit Aneurysmen,
arteriovenösen Malformationen (Angiomen), venösen Malformationen, kavernen Malformationen,
Durafisteln,
intrakraniellen und extrakraniellen Gefäßauffälligkeiten und Hirntumoren
Sprechzeiten:
Montag von 16.00-17.00 Uhr
Die Sprechstunden finden im Haus 5 in der Radiologie statt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-16.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Palliativmedizin
Hypnotherapeut

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Reinhard E. Wurm	5 Jahre	Strahlentherapie

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-17 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-17.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Frank Hoffmann
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2601
 Telefax: +49 335 / 548 - 2602
 E-Mail: unfallchirurgie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie.
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie.
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Eingeschlossen ist hier die endoprothetische Versorgung der Schulter.
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC38	<p data-bbox="236 275 1351 353">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand</p> <p data-bbox="236 365 1351 510">Das Spektrum der Handchirurgie umfasst die Primär- und Sekundärversorgung aller Handverletzungen, die Behandlung degenerativer Handgelenkserkrankungen sowie die Sanierung von Verletzungsfolgen an der Handwurzel. Elektive und rekonstruktive Handchirurgie.</p>
VC39	<p data-bbox="236 521 1351 600">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels</p> <p data-bbox="236 611 1351 678">Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes, Arthroskopie und arthroskopische Operationen an großen und kleinen Gelenken.</p>
VC40	<p data-bbox="236 689 1351 768">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels</p> <p data-bbox="236 779 1351 1025">Die minimal-invasive Gelenkchirurgie beinhaltet die Anwendung aller modernen arthroskopischen Verfahren mit integrierter frühfunktioneller und schmerzarmer Nachbehandlung (Fast-Track). Weiterhin werden die Rekonstruktion von Schulterverletzungen (Labrum- und Rotatorenmanschetten, Refixation, Arthrolysen), die Meniskusrefixation, die Bandrekonstruktion am Kniegelenk sowie die Sanierung von Handgelenks-, Ellenbogen- und Sprunggelenksverletzungen durchgeführt. Deckung von Gelenkknorpeldefekten (inkl. Knorpeltransplantation).</p>
VC41	<p data-bbox="236 1037 1351 1115">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes</p> <p data-bbox="236 1126 1351 1160">Das Behandlungsspektrum umfasst auch die rekonstruktive Fußchirurgie.</p>
VC42	<p data-bbox="236 1171 1351 1205">Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen</p> <p data-bbox="236 1216 1351 1373">Elektive und rekonstruktive Operationen am Weichteil- und Knochensystem, Kallusdistraction zur Knochenverlängerung, Management und Steuerung der interdisziplinären Betreuung polytraumatisierter Patienten, Mikrochirurgie und Replantationschirurgie, Mikrochirurgische Primär- und Sekundärversorgung von peripheren Nervenläsionen.</p>
VC00	<p data-bbox="236 1384 1351 1417">Kinderchirurgie</p> <p data-bbox="236 1429 1351 1641">In enger Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum und den übrigen Fachabteilungen werden spezielle kinderchirurgische Leistungen wie z.B. Neugeborenenchirurgie (Chirurgie angeborener Fehlbildungen, Myelodysplasien einschließlich Hydrocephalus), allgemeine Kinderchirurgie (Abdominalchirurgie, Hernienchirurgie, Chirurgie des Morbus Hirschsprung, Abklärung chronischer Obstipationen einschließlich Rektaldruckmessung, Chirurgie der Infektionen, spezielle kinderchirurgisch Diagnostik erbracht.</p> <p data-bbox="236 1653 1351 1821">Die Kinderurologie (einschließlich endoskopischer Methoden) umfasst die Behandlung von Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege, Therapie des vesikorenenalen Refluxes, Hypospadiekorrekturen, Varikozelen, Maldescensus testis, Hydrozelen, neurogene Blasenstörung, komplette urologische Funktionsdiagnostik auch bei Enuresis, Lithotripsie, Phimosenchirurgie.</p> <p data-bbox="236 1832 1351 1886">Daneben werden die Kindertraumatologie, Laserchirurgie (im Haut- und Urogenitalbereich) und Kinderthoraxchirurgie angeboten.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC00	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Das Behandlungsspektrum umfasst Plastisch rekonstruktive Gesichtschirurgie, Kieferorthopädische Chirurgie, Lippen-, Kiefer- und Gaumenspaltenchirurgie, Präprothetische Chirurgie und Implantologie, Behandlung von Mund-, Kiefer- und Gesichtstumoren, Therapie von unfallbedingten Veränderungen im Kiefer- und Gesichtsbereich sowie die Therapie von Speicheldrüsen- und Schleimhauterkrankungen.
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

Die Zertifizierung der Klinik als Traumazentrum des Traumanetzwerkes Brandenburg Südost ist für das Jahr 2009 eingeleitet.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-17.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.726
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	66

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	195
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	188
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	176
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	135
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	115
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	90
7	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	78

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	73
9	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	65
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	62

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Auf die Darstellung weiterer Kompetenzdiagnosen wird an dieser Stelle verzichtet.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	322
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	319
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	313
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	237
5	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	213
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	181
7	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	180
8	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	158
9	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	110
10	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	94

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	91
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	87
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	77

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	73
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	72
5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	66
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	58
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	56
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	43
5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	42
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	39
5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	38
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	25

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Sprechstunde

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung

ambulante Sprechstunden für BG-Patienten

Kinderchirurgische BG-Ambulanz

Diagnostik und Therapie von Wirbelsäulenverletzungen

Diagnostik und Therapie von Gelenkverletzungen

spezielle Handsprechstunde

Sprechzeiten:

täglich von 08:00 - 14:00 Uhr

Polytrauma Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

spezielle chirurgische Fragestellungen

Wundbehandlung einschließlich Infiltrations- u. Leitungsanästhesie

Kompressionstherapie

Behandlung bei Funktionsstörung der Hand

Angeborene Leistung
Behandlung und Diagnostik des Stütz- und Bewegungsapparates
Sprechzeiten:
Montag von 9.00 - 11.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr,
Dienstag von 10.00 - 16.00 Uhr,
Mittwoch von 8.00 - 11.00 Uhr,
Donnerstag von 10.00 - 16.00 Uhr

Die Sprechstunden finden in der Klinkambulanz im Haus 10 statt.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	38
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	28
3	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	14
4	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	13
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	12
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	11
7 – 1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	10
7 – 2	5-849	Sonstige Operation an der Hand	10
9	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	9

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Die Klinik ist zum Verletztenartenverfahren der gewerblichen Berufsgenossenschaften uneingeschränkt zugelassen.

B-17.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Kinderchirurgie
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Handchirurgie	
Intensivmedizin	spezielle chirurgische Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. F. Hoffmann	2 Jahre	Basisweiterbildung Chirurgie
	3 Jahre	Orthopädie und Unfallchirurgie
	3 Jahre	Handchirurgie
	3 Jahre	Spezielle Unfallchirurgie
Dr. med. J. Hintze	3 Jahre	Kinderchirurgie

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	17	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-18 Klinik für Urologie

B-18.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Urologie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Herr Dr. med. Fadhil Said
 Straße: Müllroser Chaussee 7
 PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
 Postfach: 1281, 1282
 PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
 Telefon: +49 335 / 548 - 2651
 Telefax: +49 335 / 548 - 2659
 E-Mail: urologie@klinikumffo.de
 Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis Bei Harnsteinleiden werden z.B. die Stoßwellenlithotripsie, perkutane und ureteroskopische Steinentfernung sowie offene Operationen eingesetzt.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters Behandelt werden auch Tumoren der Nebennieren. Es erfolgen perkutane Eingriffe an den Nieren und der Blase.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems Entzündungen des Harnsystems und der männlichen Geschlechtsorgane einschließlich der Urogenitaltuberkulose werden behandelt. Die Ultraschalldiagnostik des harnableitenden Systems und der männlichen Geschlechtsorgane gehören zum Spektrum der Klinik. Im Rahmen der Funktionsdiagnostik des unteren Harntraktes sind Harnflussmessung, Blasendruckmessung und Druckflussmessungen möglich.
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane Bei Erkrankungen der Prostata (maligne und benigne) wird die Behandlung mittels TUR (transurethrale Resektion) eingesetzt.
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems Zu den diagnostischen Maßnahmen gehört die Röntgendiagnostik mit antegrader und retrograder Darstellung des Nierenhohlraumsystems einschließlich der harnableitenden Wege, Zystographie und Urethrographie. Weitere diagnostische Möglichkeiten bestehen in der Computertomographie und MRT sowie PET und szintigraphische Untersuchungen. Fehlbildungen des Harnsystems und der männlichen Geschlechtsorgane werden durch plastische Eingriffe und operative Korrekturen und retroperitonealer Fibrose behandelt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU08	Kinderurologie In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum und dem Kinderchirurgen erfolgt die Behandlung urologischer Erkrankungen im Kinder- und Jugendbereich.
VU09	Neuro-Urologie Es erfolgt z.B. der Einsatz von Botulinumtoxin bei neurogenen Harnblasenentleerungsstörungen und hyperaktiven Harnblasen sowie abakteriellen chronischen Prostatitiden bei jungen Patienten.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase Funktionelle Störungen der Harnwege (z. B. Harninkontinenz der Frau, urologische Schwangerschaftskomplikationen, Fistelbildungen im Urogenitalbereich) werden mittels offenchirurgischer Operationstechniken sowie minimal-invasiver Therapieverfahren behandelt.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Bis auf geringe offen-chirurgische Steintherapien sind sämtliche Eingriffe minimal-invasiv. In der Klinik für Urologie werden sämtliche im harnableitenden System befindliche Steine mittels Laser, Ultraschall (Sonotrode) und mechanisch (Lithoklast) therapiert, wobei sowohl starre als auch flexible Instrumente zum Einsatz kommen.
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen Es besteht die Möglichkeit von endoskopischen Untersuchungsformen wie Ureterozystoskopie, Ureterorenoskopie und Nephroskopie, die mit flexiblen und starren Instrumenten möglich sind.
VU13	Tumorchirurgie Im Rahmen der Tumorchirurgie erfolgen in der Klinik für Urologie Zystoprostatektomien und Harndiversionen in Verbindung mit Bildung von Neoblasen, Dünndarmconduit und Pouch. Kurative radikale nervenerhaltende Prostatektomien erfolgen im Rahmen der Therapie des Prostatakarzinoms. Die Tumorchirurgie umfasst auch transperitoneale Tumornephrektomien, Adrenalektomien (Nebennierenentfernungen) und extraperitoneale Lymphknotenausräumungen durchgeführt. Bei Harnblasentumoren wird mit fotodynamischer Diagnostik gearbeitet.
VU00	Onkologisch-urologische Chemotherapie In Abhängigkeit des Tumorleidens (z.B. Hoden, Blase, Niere, Prostata) erhalten die Patienten im Rahmen der weiteren Tumorthherapie basierend auf den europäischen Leitlinien entsprechende weiterführende Chemotherapien.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot im Kapitel A-9 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-18.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.320
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-18.6 Diagnosen nach ICD**B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	203
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	172
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	167
4	C67	Harnblasenkrebs	164
5	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	105
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	63
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	49
8	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	46
9	N35	Verengung der Harnröhre	29
10	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	23

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	20
C65	Nierenbeckenkrebs	20
C62	Hodenkrebs	12

B-18.7 Prozeduren nach OPS**B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	207
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	173

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	154
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	136
5	8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	127
6	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	67
7	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	58
8	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	49
9	5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	45
10	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	44

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	113
5-554	Operative Entfernung der Niere	38
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	31
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	24

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebote Leistung
Urologische Diagnostik zur Klärung der Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit
Diagnostik und Therapie zur Festigung des Behandlungsergebnisses
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung
Die Sprechstunden finden in der Station 19 A statt.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden angeboten.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-18.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Fadhil Said	4 Jahre	Urologie

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Keine weiteren spezifischen Zusatzqualifikationen über die interne Fortbildung hinaus.

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-19 Institut für Radiologie**B-19.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Radiologie
Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Schilling
Straße: Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort: 15236 Frankfurt (Oder)
Postfach: 1281, 1282
PLZ / Ort: 15202 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 / 548 - 2501
Telefax: +49 335 / 548 - 2508
E-Mail: radiologie@klinikumffo.de
Internet: <http://www.klinikumffo.de>

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie MR- und CT-Angiographie aller Arterien Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) aller Gefäßregionen
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Spiral-CT-Untersuchungen aller Körperregionen mit optionaler 3D- Rekonstruktion.
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie Das Leistungsspektrum umfasst Angioplastie und Stentimplantation bei Verschlüssen und Stenosen der Bauchaorta, der Nierenarterien, der Becken- und Beinarterien, Lokale Lyse von thrombotisch verschlossenen peripheren Gefäßen, Chemoembolisation bei endovaskulären Gefäßverschlüssen bei Blutungen oder zur Tumorbehandlung, Computertomographisch geführte Injektionen zur Schmerztherapie, Computertomographisch geführte Entnahme von Gewebeproben, Computertomographisch geführte Anlage von Drainagen, Mammographisch gesteuerte Markierung von Herdbefunden, Mammatome-Vakuum-Biopsie mit digitaler Stereotaxie auf dem "Fischertisch", Implantation von Siebfiltern in die V. cava inferior bei Becken-/Beinvenenthrombosen mit wiederholten Lungenembolien, Lumbale Sympathikolysen bei fortgeschrittenen Durchblutungsstörungen der Beine und Neurolyse des Plexus coeliacus bei schmerzhaften Prozessen der Bauchspeicheldrüse.
VR42	Allgemein: Kinderradiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR43	Allgemein: Neuroradiologie Der Schwerpunkt liegt in der interventionelle Neuroradiologie, die unter anderem die Endovaskuläre Versorgung intrakranieller Aneurysmen, Endovaskuläre Versorgung von intrakraniellen oder spinalen arteriovenösen Malformationen (AVM's), Therapeutische und präoperative Embolisation von Tumoren, Intraarterielle Lyse und Thrombenentfernung bei Gefäßverschlüssen beim akuten Schlaganfall sowie Stentimplantation bei Stenosen der hirnversorgenden Arterien im Halsbereich und intrakraniell beinhaltet.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot im Kapitel A-9 steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-19.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Dem Institut für Radiologie als nicht bettenführende Abteilung sind keine stationären Fälle zugeordnet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Dem Institut für Radiologie als nicht bettenführende Abteilung sind keine Diagnosen gesondert zugeordnet.

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Dem Institut für Radiologie als nicht bettenführende Abteilung sind keine Diagnosen gesondert zugeordnet.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.650
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.597
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2.452
4	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	2.386
5	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.099

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	1.553
7	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1.481
8	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	601
9	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	488
10	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	478

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	346
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	344
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	149
3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	123

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurokompetenz-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung
Behandlung von Patienten mit Aneurysmen,
arteriovenösen Malformationen (Angiomen), venösen Malformationen, kavernenösen Malformationen,
Durafisteln,
intrakraniellen und extrakraniellen Gefäßauffälligkeiten und Hirntumoren
Sprechzeiten:
Montag von 16.00-17.00 Uhr
Die Sprechstunden finden im Haus 5 in der Radiologie statt.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-19.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Andres Schilling	5 Jahre 4 Jahre	Diagnostische Radiologie SP Neuroradiologie

B-19.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre	Pflegepersonal im Sinne der stationären Betreuung ist der Radiologie als nicht bettenführende Abteilung nicht zugeordnet.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal gemäß Kapitel A-16 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-20 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-20.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. med. Ulrich Niedermeyer
Straße:	Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort:	15236 Frankfurt (Oder)
Postfach:	1281, 1282
PLZ / Ort:	15202 Frankfurt (Oder)
Telefon:	+49 335 / 548 - 4501
Telefax:	+49 335 / 548 - 4502
E-Mail:	psychiatrie@klinikumffo.de
Internet:	http://www.klinikumffo.de

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie bietet neben der stationären Versorgung 36 Plätze in zwei Tageskliniken (Frankfurt (Oder) 20 Plätze, Seelow 16 Plätze) an. Mit den Institutsambulanzen in Frankfurt (Oder), Seelow und Eisenhüttenstadt ist ein lückenloses Angebot von stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung vorhanden.

Durch die Etablierung neuer störungsspezifischer, psychotherapeutischer und medikamentöser Therapien haben sich allgemein Behandlungsergebnisse und Prognose seelischer Krankheiten inzwischen deutlich verbessert.

Der einzelne Patient mit seiner individuellen Geschichte, seinem Erleben, seinem Denken und Fühlen wird ganzheitlich als ein biopsychosoziales Wesen verstanden.

Die aktuelle und frühere Lebenswirklichkeit des Patienten sowie die seiner Angehörigen und Bezugspersonen ist in das Verständnis seiner Störung und in die Behandlung mit einzubeziehen mit dem Ziel der Förderung seiner Autonomie und Selbständigkeit.

Den Rechten des Patienten, seiner Freizügigkeit und Entscheidungsfreiheit wird deshalb eine hohe Bedeutung zugemessen.

Leitlinien

Die Therapien der Klinik werden entsprechend den Leitlinien nationaler (z. B. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), Deutsche Gesellschaft für bipolare Störungen (DGBS) und internationaler Fachgesellschaften (z. B. American Psychiatric Association (APA)) durchgeführt.

Zusammenarbeit mit einweisenden Ärzten

Die einweisenden niedergelassenen Ärzte sind den behandelnden Ärzten in der Klinik in der Regel persönlich bekannt. Es findet ein telefonischer Austausch, insbesondere vor der Aufnahme und kurz vor der Entlassung, statt. Therapiepläne für schwerkranke Patienten werden in Kooperation zwischen ambulanten Ärzten, komplementären Behandlungsteams und der Klinik in fest etablierten Fallkonferenzen festgelegt. Klinikmitarbeiter sind Teilnehmer in externen Qualitätszirkeln niedergelassener Ärzte.

Mitarbeiter der Sozialpsychiatrischen Dienste sowie der Alzheimer- und Suchtberatungsstellen finden sich regelmäßig zu Besprechungen in der Klinik ein.

Einbeziehung von Angehörigen

Angehörige und Bezugspersonen werden frühzeitig in die Therapie mit einbezogen. Es werden regelmäßig Psychose-Gruppen, die gut besucht werden, angeboten.

Zusammenarbeit mit überregionalen Einrichtungen

Es findet eine enge Kooperation mit den verschiedenen psychosozialen Träger- und Angehörigenvereinen statt; Ärzte der Klinik sind in unterschiedlichen Funktionen in den Vereinen aktiv.

Konsiliardienst

Es besteht eine sehr enge wechselseitige Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik und den 16 somatischen Kliniken, sodass ein ebenso hoch qualifizierter somatischer wie psychiatrischer Konsiliardienst in den somatischen Kliniken gewährleistet ist.

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-20.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.631
Teilstationäre Fallzahl:	190
Anzahl Betten:	98

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	459
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	203
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	174
4	F20	Schizophrenie	105
5	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	93
6	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	74
7	F41	Sonstige Angststörung	64
8	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	60
9	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	42
10	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	37

Psychiatrische Tagesklinik

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	F32	Depressive Episode (Depression)	27
2	F41	Andere Angststörungen	26
3	F33	Rezidivierende depressive Störung	23
4	F20	Schizophrenie	22
5	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	13
6	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	11
7	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	11
8	F45	Somatoforme Störungen	9
9	F31	Bipolare affektive Störungen	6
10	F25	Schizoaffektive Störungen	6

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	27
F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	24
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	23
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	23
F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	21
F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	15

B-20.7 Prozeduren nach OPS**B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-000	Sonographie des Kopfes	531
2	3-80b	Native Magnetresonanztomographie des Feten	398
3	3-20x	Andere native Computertomographie	346
4	1-20a	Andere neurophysiologische Untersuchungen	239
5	3-22a	Computertomographie der A. pulmonalis mit Kontrastmittel	82
6	3-02a	Duplexsonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	69
7	1-63a	Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms	55
8	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	43
9 – 1	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	41
9 – 2	3-82a	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel	41

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) Frankfurt (Oder)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote ne Leistung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 8.00-16.00 Uhr
Donnerstag bis 18.00 Uhr

PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) Eisenhüttenstadt

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebote ne Leistung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Angebotene Leistung

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Sprechzeiten:

Montag und Dienstag 8.00-18.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 8.00-16.00 Uhr und

Freitag 8.00-12.00 Uhr

PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) Seelow

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 8.00-16.30 Uhr

Psychiatrische Tagesklinik Frankfurt (Oder)

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Psychiatrische Tagesklinik

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 7.30-16.00 Uhr

Psychiatrische Tagesklinik Seelow

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Psychiatrische Tagesklinik

Sprechzeiten:

Angebotene Leistung

Montag bis Freitag 8.00-16.00 Uhr

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-20.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-20.12 Personelle Ausstattung**B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,85	Das ärztliche Personal ist für die gesamte Klinik dargestellt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Innere Medizin

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Psychotherapie	1,5 Jahre
Kinder-Neuropsychiatrie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. U. Niedermeyer	4 Jahre	Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. med. B. Haferkorn	4 Jahre	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	72,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,5	1 Jahr
Erzieher	1,6	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP07	Geriatric	gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Suchtkrankenpflege	
ZP00	Entspannungstherapeut	
ZP00	Ausbilder für progressive Muskelentspannung	
ZP00	Meditationslehrer	

Das pflegerische Personal ist für die gesamte Klinik dargestellt.

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Neben dem unter B-16.12.1 und B-16.12.2 ausgewiesenen ärztlichen und pflegerischen Personal stehen der Klinik weitere therapeutisch tätige Mitarbeiter zur Verfügung, die dem Personalpool des therapeutischen Personals zugerechnet werden (siehe auch unter Kapitel A-16).

B-21 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-21.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. med. Ulrich Niedermeyer
Straße:	Müllroser Chaussee 7
PLZ / Ort:	15236 Frankfurt (Oder)
Postfach:	1281, 1282
PLZ / Ort:	15202 Frankfurt (Oder)
Telefon:	+49 335 / 548 - 4501
Telefax:	+49 335 / 548 - 4502
E-Mail:	psychiatrie@klinikumffo.de
Internet:	http://www.klinikumffo.de

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Leistungsangebote im Kapitel A-9 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Serviceangebote im Kapitel A-10 stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-21.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 170
Anzahl Betten: 20

B-21.6 Diagnosen nach ICD**B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	45
2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	33
3	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	23
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	19
5 – 1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	≤ 5
5 – 2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5
5 – 3	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	≤ 5
5 – 4	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
5 – 5	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	≤ 5
5 – 6	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.7 Prozeduren nach OPS**B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten des Kapitels B-16 treffen auch für die Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie zu.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-21.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung gemäß Kapitel A-15 steht allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,85	Das ärztliche Personal ist für die gesamte Klinik dargestellt.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Kinder-Neuropsychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. U. Niedermeyer	4 Jahre	Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. med. B. Haferkorn	4 Jahre	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Der ärztliche Dienst ist im Kapitel B-16 für die gesamte Klinik dargestellt.

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	72,5	3 Jahre	Das pflegerische Personal ist für die gesamte Klinik dargestellt.
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,5	1 Jahr	
Erzieher	1,6		

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP07	Geriatric	gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Suchtkrankenpflege	
ZP00	Entspannungstherapeut	
ZP00	Ausbilder für progressive Muskelentspannung	
ZP00	Meditationslehrer	

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Neben dem unter B-17.12.1 und B-17.12.2 ausgewiesenen ärztlichen und pflegerischen Personal stehen der Klinik weitere therapeutisch tätige Mitarbeiter zur Verfügung, die dem Personalpool des therapeutischen Personals zugerechnet werden (siehe auch unter Kapitel A-16).

**Qualitätsziel:**

Wir fördern unsere Mitarbeiter durch ein breites Angebot an innerbetrieblicher Fort- und Weiterbildung.

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	178	97,2%
Cholezystektomie	176	100,0%
Dekubitusprophylaxe	1.318	100,0%
Geburtshilfe	726	100,0%
Gynäkologische Operationen	324	96,9%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	23	91,3%
Herzschrittmacher-Implantation	76	100,0%
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	10	90,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	192	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	25	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	92	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	15	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	163	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	13	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1.263	100,0%
Mammachirurgie	179	100,0%

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Herzschrittleiter- einsatz: Entschei- dung für die Herz- schrittleiterbe- handlung — Leitlini- enkonforme Indikati- onsstellung bei brady- karden Herzrhyth- musstörungen	8	95,3 - 100,0	100,0%	76 / 76	≥ 90% (Zielbe- reich)		
Herzschrittleiter- einsatz: Auswahl des Herzschrittleiter- systems — Leitlinien- konforme System- wahl bei bradykar- den Herzrhythmus- störungen	8	92,7 - 100,0	98,7%	75 / 76	≥ 90% (Zielbe- reich)		
Herzschrittleiter- einsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chi- rurgische Komplika- tionen	8	0,0 - 4,7	0,0%	0 / 77	≤ 2% (Tole- ranzbe- reich)		
Herzschrittleiter- einsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 6,5	0,0%	0 / 55	≤ 3% (Tole- ranzbe- reich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Herzschrittmacher- einsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 4,7	0,0%	0 / 77	≤ 3% (Tol- eranzbe- reich)		
Halsschlagaderope- ration: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Hals- schlagader ohne erkennbare Krank- heitszeichen — Indi- kation bei asympto- matischer Karotisste- nose	8	63,0 - 100,0	100,0%	8 / 8	≥ 85% (Zielbe- reich)		
Halsschlagaderope- ration: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlag- anfälle oder Tod risi- koadjustiert nach lo- gistischem Karotis- Score I: Risikoadjus- tierte Rate nach lo- gistischem Karotis- Score I	1	entf.	13,9%	0 / 15	≤ 7,5%	Das abweichende Ergebnis ist durch ganz besondere Einzelfälle entstanden, die gut begründet sind (z.B. Vorlage von Epikrisen).	
Gallenblasenentfer- nung: Feingewebli- che Untersuchung der entfernten Gal- lenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	93,0 - 98,8	96,7%	177 / 183	≥ 95% (Zielbe- reich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Gallenblasenentfer- nung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplika- tion(en) — Reinter- ventionsrate	8	0,0 - 3,7	0,0%	0 / 98	≤ 1,5% (Zielbe- reich)		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfer- nungen — Antibioti- kaphylaxe bei Hysterektomie	8	96,6 - 100,0	99,4%	163 / 164	≥ 90% (Zielbe- reich)		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medi- kamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfer- nungen — Thrombo- seprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,6 - 100,0	100,0%	149 / 149	≥ 95% (Zielbe- reich)		
Geburtshilfe: Zeit- spanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E- Zeit bei Notfallkai- serschnitt	8	0,0 - 30,9	0,0%	0 / 10	Senti- nel Event		
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühge- borenen	8	82,6 - 98,1	92,9%	52 / 56	≥ 90% (Zielbe- reich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Geburtshilfe: Vorge- burtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Korti- kosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwanger- schaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Tot- geburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Ka- lendertagen	2	62,1 - 96,8	85,0%	17 / 20	≥ 95% (Zielbe- reich)	Es wurde falsch dokumentiert (z.B. menschlicher Fehler, ungenügende Information, Missverständnisse)	Die medikamentöse Lungenreifung (Antenatale Kortikosteroid- therapie) ist im Jahre 2008 bei den betroffenen Schwanger- schaften (Frühgeburt) ausnahmslos erfolgt. In drei Fällen ist allerdings trotz der Gabe keine Dokumentation im Rahmen der Qualitäts- sicherung erfolgt.
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftge- lenkes nach der Ope- ration — Endopro- thesenluxation	8	0,0 - 2,9	0,5%		≤ 5% (Tole- ranzbe- reich)		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,1 - 3,7	1,0%		≤ 3% (Tole- ranzbe- reich)		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folge- operation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	1,1 - 6,7	3,1%	6 / 194	≤ 9% (Tole- ranzbe- reich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 2,2	0,0%	0 / 168	≤ 2% (Tole- ranzbe- reich)		
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folge- operation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 3,4	0,6%		≤ 6% (Tole- ranzbe- reich)		
Brusttumoren: Rönt- genuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation — In- traoperatives Präpa- ratröntgen	8	86,2 - 100,0	100,0%	25 / 25	≥ 95% (Zielbe- reich)		
Brusttumoren: Be- stimmung der Hor- monempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptorana- lyse und HER-2/neu- Analyse: Hormonre- zeptoranalyse	8	95,7 - 100,0	100,0%	84 / 84	≥ 95% (Zielbe- reich)		
Brusttumoren: Si- cherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	93,4 - 100,0	100,0%	54 / 54	≥ 95% (Zielbe- reich)		
Brusttumoren: Si- cherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	89,7 - 100,0	100,0%	34 / 34	≥ 95% (Zielbe- reich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung — Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	96,9 - 99,0	98,2%	743 / 757	≥ 80% (Toleranzbereich)		
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,0 - 4,5	0,8%		≤ 10% (Toleranzbereich)		
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	87,2 - 96,8	93,1%	121 / 130	≥ 85% (Toleranzbereich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Lungenentzündung: Rasche Durch- führung von Unter- suchungen zur Fest- stellung des Sauer- stoffgehaltes im Blut — Erste Blutgasana- lyse oder Pulsoxyme- trie: alle Patienten	2	38,1 - 53,4	45,7%	79 / 173	≥ 95% (Zielbe- reich)	Es lagen im Verfahrensjahr 2008 Mängel der Struktur- oder Prozess- qualität und/oder der Dokumentations- qualität vor, die das auffallende Ergebnis erzeugt haben (könnten). Das Krankenhaus hat aber glaubhaft dargelegt, dass wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur- /Prozess- und Dokumentations- qualität eingeleitet wurden, die sich aber erst im Erfassungsjahr 2009 voll umfänglich auswirken.	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Geburtshilfe: Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabel- arterien-pH-Bestim- mung	2	0,1 - 1,5	0,6%		≤ 0,3% (Tole- ranzbe- reich)	Es werden Mängel der Struktur- oder Prozessqualität genannt, die das auffallende Ergebnis erzeugt haben (könnten).	Als Krankenhaus der Schwerpunkt- versorgung und Perinatalzentrum Level1 betreuen wir Risiko- und Hochrisiko- schwanger- schaften und die sich anschließenden Geburten. Bei den auffälligen Fällen handelt es sich um medizinische Einzelfälle, die trotz vollständiger Diagnostik und Anwendung aller therapeutischen Maßnahmen nicht vermeidbar waren.

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbe- zeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Dialog	Ver- trau- ensbe- reich	Ergeb- nis (Ein- heit)	Zähler / Nen- ner	Refe- renz- bereich (bun- des- weit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes — Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	8	entf.	0,6%	0 / 1.321	≤ 1,9%		
Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes — Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Risikoadjustierte Rate der Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	entf.	0,9%	0 / 1.321	≤ 2,8%		

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH nimmt an der Qualitätssicherung Neonatologie des Landes Brandenburg teil. Die aktuellen Auswertungen für das Verfahrensjahr 2008 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor.

Die Veröffentlichung der Auswertungen zur Qualitätssicherung entsprechend dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über die Neuaufnahme eines Anhang zur Anlage 1 der Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen ist auf unserer Internetseite unter dem angegebenen Pfad [http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/ffo/deu/download/massnahmen_qualisierung_ffo-1\(1\).pdf](http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/ffo/deu/download/massnahmen_qualisierung_ffo-1(1).pdf) einzusehen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale

An den oben genannten DMP-Programmen nimmt das Klinikum teil und erstellt die jährlichen Qualitätsberichte in denen insbesondere die Struktur- und Prozessqualitätsmerkmale abgebildet sind.

Am DMP-Programm Brustkrebs nimmt das Klinikum im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung gemeinsam mit weiteren Krankenhäusern der Region teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden alle konzernweiten Indikatoren quartalsweise ausgewertet.

Die Indikatoren stammen aus nach dem System der BQS dokumentierten Fällen, aus Routinedaten entsprechend § 21 KHEntgG,

aus abgeleiteten DRG-Groupingergebnissen sowie aus speziell erhobenen Daten.

Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel: nicht häufig Null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren, die wir im Qualitätsbericht des Konzerns veröffentlichen (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/download/080505_QB-Konzern_final.pdf) werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt. Nachstehende aus den Routinedaten abgeleitete Indikatoren werden überwiegend zur internen Verbesserungsarbeit genutzt und sind bis auf den Indikator „Postpunktionelles Syndrom“ nicht primär für eine Veröffentlichung vorgesehen. Nachfolgend sind Ergebnisse dargestellt, die das Neurokompetenzzentrum für die Region Brandenburg-Berlin in diesem Jahr aus den konzerninternen systematischen Auswertungen als Indikatoren der Neurokompetenz ausgewählt hat.

Die quartalsweise erhobenen Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH in regelmäßigen Abständen in der Chefarzt-Konferenz aufgegriffen und anhand der Patientenakten analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Qualitäts-indikator	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	2007 Zähler/ Nenner	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Ø 2007	RKA-Ø 2008
Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	0,0	0,0	0/347	0/353	1,66	0,39
Postpunktionelles Syndrom	3,1	2,9	16/517	16/553	4,47	4,56
Zweiteingriffe nach Hirntumoroperationen	0,0	1,4	0/59	1/72	1,15	3,51

Neben der konzerninternen Bewertung von Qualitätsindikatoren nimmt die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH im Bereich der akuten Schlaganfallbehandlung am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR) teil.

Einige Ergebnisse dazu sind in der anschließenden Tabelle dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008 in Prozent	Zähler/ Nenner	Gesamtdurchschnitt 2008
Frühzeitige Mobilisation	97,8	Anzahl der Patienten, die innerhalb <= 2 Tage nach Aufnahme mobilisiert wurden/Alle Patienten mit Hilfebedarf im Item "Lagerungswechsel Bett-Stuhl" des Bartel-Index innerhalb der ersten 24 Std. nach Aufnahme.	86,7
Krankenhaussterblichkeit nach akutem Schlagfall	2,7	Anzahl Patienten mit Entlassart "verstorben" bis einschließlich Tag 7/Anzahl aller Patienten mit Hirninfarkt**	3,9
Pneumonierate nach Schlaganfall	4,9	Anzahl Patienten mit Komplikation Pneumonie/Alle Patienten mit Hirninfarkt	9,0

** Patienten mit Liegezeit <= 7 Tage und Entlassungsziel andere Akutklinik, andere Abteilung, Rehabilitationsklinik oder Pflegeheim sind ausgeschlossen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	23
Stammzelltransplantation	25	34
Knie-TEP	50	169

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

Im Rahmen der oben genannten Vereinbarungen nimmt das Klinikum bereits aktiv an Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.



Qualitätsziel: Zur ständigen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit bieten wir Möglichkeiten zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen und nutzen die regelmäßig durchgeführten Abteilungsbesprechungen.

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik und Unternehmenspolitik sind zwei Seiten einer Medaille wenn es um die Bestimmung von Zielen für die Ausrichtung der Klinikum Frankfurt (Oder) geht.

So ist die Qualitätspolitik der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH abgeleitet aus der Summe aller Aktivitäten des Unternehmens mit dem Ziel, die Strukturen, die Prozesse und die Ergebnisse kontinuierlich zu verbessern. Die Ausrichtung der Qualitätspolitik hat die Patientenorientierung auf der Grundlage einer gelebten Mitarbeiterorientierung und einem wirtschaftlichen Umgang mit allen Ressourcen in den Focus gestellt. Diese Orientierung schließt den kollegialen Umgang mit allen Partnern der Behandlung und eine transparente Öffentlichkeitsarbeit ein.

Die Gesundheit des Menschen als sein höchstes Gut zu bewahren, zu verbessern und wieder herzustellen, steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Hierzu wird eine leitlinienbasierte, individuelle und optimale Behandlung in allen Bereichen sichergestellt. Eingeschlossen ist hier selbstverständlich eine dem aktuellen medizinischen Stand entsprechende Diagnostik, eine fachkompetente ärztliche und pflegerische Behandlung und Betreuung gepaart mit einem freundlichen und die Würde jedes Einzelnen Menschen achtenden Umgang aller Mitarbeiter.

Um den Patientenerwartungen gerecht zu werden, sind wir bestrebt, neben dem medizinischen Leistungsangebot auf dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand und der patientenorientierten Pflege mit menschlicher Zuwendung, guten Service und einen zeitgemäßen Unterbringungskomfort anzubieten. Einen großen Stellenwert messen wir dem konstruktiven interdisziplinären und interprofessionellen Erfahrungsaustausch sowie den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter bei.

Im Anschluss an die stationäre Behandlung schaffen wir im Sinne des weiteren Genesungsprozesses der Patienten einen reibungslosen Übergang in die nachstationäre, rehabilitative oder ambulante Versorgung. Unser hausinterner Sozialdienst übernimmt vielfältige Aufgaben und bietet Hilfeleistungen zu Fragen der Weiterbehandlung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, zur Organisation von Hilfsmitteln, Frührehabilitationen und Anschlussrehabilitationsverfahren. Zusätzlich besteht eine rege und enge Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen, Sanitätshäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Selbsthilfegruppen.

Damit sich auch die breite Öffentlichkeit über die tägliche Arbeit der Mitarbeiter und über das Leistungsangebot informieren kann, organisieren die Kliniken und Abteilungen regelmäßig „Tage der offenen Tür“ und Informationsveranstaltungen. In der Regionalpresse wird kontinuierlich über personelle, bauliche und konzeptionelle Weiterentwicklungen des Klinikums berichtet.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele für unser tägliches Handeln:

- Unsere Patienten erhalten eine auf die Erfordernisse ihrer Erkrankung und ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Behandlung und Betreuung.
- Unsere Patienten werden umfassend und gleichberechtigt unter Wahrung ihrer persönlichen Werte behandelt und betreut.
- Wir arbeiten nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung und der Gewährleistung modernster medizinischer Patientenversorgung, unter dem Einsatz aller notwendigen apparativen und personellen Ressourcen und machen die erreichten Ergebnisse transparent.
- Wir erweitern und vertiefen die klinikübergreifende Zusammenarbeit durch die Bildung von Behandlungszentren zur Optimierung der medizinischen Prozesse und Arbeitsabläufe.
- Die sektorenübergreifende Versorgung unter Einbeziehung aller Partner (z. B.: ambulante ärztliche Versorgung, Sozialdienst, ambulante Pflegedienste, Rehabilitationseinrichtungen und viele Andere mehr) wird durch enge Abstimmungen und partnerschaftliche Zusammenarbeit kontinuierlich verbessert.
- Wir fördern unsere Mitarbeiter durch ein breites Angebot an innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungen. Zur ständigen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit bieten wir Möglichkeiten zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen und nutzen die regelmäßig durchgeführten Abteilungsbesprechungen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Hauptverantwortung für die strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems liegt in der Hand der Geschäftsführung. Zur Beratung der Geschäftsführung existiert eine Qualitätskommission, die insbesondere Fragen der strategischen Ausrichtung des Qualitätsmanagements berät. Außerdem arbeiten der hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte für das Gesamthaus und die Beauftragten der Fachkliniken sowie des Bereiches Pflege eng zusammen. Durch die Verzahnung aller im Haus tätigen Berufsgruppen in der regelmäßig tagenden Qualitätskommission gelingt es, den Qualitätsgedanken abgestimmt in jeden Bereich des Hauses zu kommunizieren und transparent zu machen. Die Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen in den einzelnen Klinikbereichen ist damit durch eine hohe Akzeptanz geprägt.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte des Gesamthauses übernimmt eine koordinierende Funktion zwischen allen Qualitätsbeauftragten der einzelnen Abteilungen bei der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems und der Einhaltung der Qualitätsziele.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte koordiniert insbesondere folgende Aufgaben:

- Erstellung der Qualitätsplanung durch Definition von kurz-, mittel- und langfristigen Qualitätszielen
- Maßnahmenplanung zur Umsetzung der Qualitätsziele
- Definition von Qualitätsindikatoren für jeden Klinikbereich
- Begleitung von Qualitätsprojekten intern und extern
- Initiieren und Durchführen von Qualitätsprüfungen intern und extern
- Initiieren, Durchführen und Auswerten von Patientenbefragungen
- Anlaufstelle bei Patientenfragen
- Verantwortlichkeit für das Risikomanagement sowie die Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Definition und Überwachung von Risikoindikatoren
- Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH wird nach der Grundidee des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Für die Umsetzung der kontinuierlichen Verbesserung bei Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien werden unter anderem folgende Instrumente eingesetzt:

- Patientenbefragungen zur Messung der Patientenzufriedenheit
- Beschwerdemanagement über den Patientenbeauftragten
- Qualitätsüberprüfung und -entwicklung durch externe, vergleichende Verfahren und Benchmarking
- Festlegung von Kennzahlen zur Qualitätsmessung und -beurteilung
- Externe und interne Audits zur objektiven Einschätzung der aktuell erreichten Qualität und zur Identifikation von Verbesserungspotentialen
- Qualitätszirkel in den Fachkliniken und interdisziplinären Zentren zur Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung der Prozesse der Patientenbehandlung
- übergreifende Projekte zur Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen
- interdisziplinäre Projektgruppen zur Etablierung und Erweiterung des Angebotes von speziellen Behandlungszentren

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Patientenbefragungen

Um die Zufriedenheit unserer Patienten mit der Behandlung, Betreuung und dem Serviceangebot unserer Klinik zu messen, führen wir einerseits eine permanente Patientenbefragung durch, bei der die Ergebnisse monatlich ausgewertet werden. Alle Bereiche des Krankenhauses bekommen über das Intranet die Ergebnisse zur Verfügung gestellt, wobei neben den zahlenmäßigen Auswertungen vor allem die Anregungen der Patienten direkt mit den betroffenen Bereichen ausgewertet und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden.

Beschwerdemanagement

Neben dem Angebot, in Befragungen die Zufriedenheit zu dokumentieren, haben Patienten, Angehörige und Besucher die Möglichkeit, uns ihre Eindrücke, Sorgen und auch Unannehmlichkeiten entweder direkt über die Mitarbeiter oder schriftlich mitzuteilen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Patienten ihre Beschwerden und Anregungen auf möglichst einfachem Weg vorbringen können und über das Ergebnis der Auswertung ihrer Beschwerde in Kürze informiert werden.

Durch die Einbeziehung aller Berufsgruppen in die Auswertung wird ein hohes Maß an Transparenz und eine breite Basis für einzuleitende Verbesserungsmaßnahmen hergestellt.

Patientenbeauftragte

Patienten, Angehörige und Besucher haben bei uns zusätzlich die Möglichkeit, sich an die Patientenbeauftragte zu wenden. Sie ist in der Klinik erreichbar. Ihre Aufgabe ist es, die Beschwerden, Hinweise und Anregungen der Patienten aufzunehmen, zu dokumentieren und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Sie wirkt darauf hin, dass die Belange der Patienten berücksichtigt werden und steht ihnen mit Informationen und Rat zur Seite. Alle eingehenden Beschwerden werden von der Patientenbeauftragten abschließend bearbeitet.

Pflegetag 2008

Der Pflegetag 2008 lenkte das Interesse der Pflegenden auf das größte Organ, die Haut. Mit Referenten aus der Forschung und dem Klinikbetrieb standen den Pflegenden Experten als Diskussionspartner zur Verfügung. Unserer Einladung sind über 80 Kolleginnen und Kollegen gefolgt. Da die Haut wie kein anderes Organ in ihrer ganzen Ausdehnung der unmittelbaren Betrachtung zugänglich ist, hat sie für die Diagnostik und Krankenbeobachtung eine besondere Bedeutung. Die Hautpflege und Behandlung von Hauterkrankungen unterstützen die ärztliche Therapie nachhaltig. Als Ergebnis des Pflegetages wurde eine Wundarbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Weiterentwicklung der klinikinternen Leitlinien zur Prävention von Hautdefekten und dem Umgang mit bereits vorhandenen Wunden beschäftigt.

Demenztag 2008

Die Zunahme dementieller Erkrankungen im hohen und höheren Lebensalter ist eine Begleiterscheinung der demographischen Entwicklung. Eine tagtägliche Erfahrung in der Pflege ist der Umgang mit verwirrten älteren Menschen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit, Zuwendung und liebevollen Hinwendung und unseres Schutzes bedürfen.

Die Mitarbeiter des Pflegeteams sind im unmittelbaren Patientenkontakt besonderen körperlichen und emotionalen Belastungen ausgesetzt, denen sie mit professionellen Mitteln, erworben durch Fort- und Weiterbildung begegnen.

Auf dem Demenztag wurden in sehr praxisnahen Beiträgen Informationen über die möglichst frühzeitige Diagnostik und Therapie und über die Besonderheiten der Pflege bei der Betreuung von Patienten mit einer dementieller Erkrankung gegeben. Zugleich wurde der Tag genutzt, um ergänzende Angebote, wie die Betreuung von Patienten durch die Alzheimer Beratungsstelle der Stadt Frankfurt (Oder) vorzustellen, die als Angebot für die Angehörigen eine gute Unterstützung bieten können. Über 100 Kolleginnen und Kollegen sind unserer Einladung gefolgt. Wir planen im Jahr 2009 eine Wiederholung der Veranstaltung.

Pflegestandards

Im Jahr 2008 wurden bestehende Standards überarbeitet und neue Standards verabschiedet. Alle Standards werden mit der Krankenpflegeschule abgestimmt und finden so Eingang in die Ausbildung des Pflegenachwuchses. Zur Wahrung der Interdisziplinarität und für die Gewährleistung von Transparenz und Kommunikation werden alle Standards der Pflege auch mit den ärztlichen Mitarbeitern abgestimmt und durch das Ärztliche Direktorat freigegeben.

Für die Betreuung von Patienten mit mangelnder bzw. fehlender Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme oder reduzierter bzw. fehlender Speichelsekretion wurde ein Standard Soor- und Parotitisprophylaxe entwickelt. Ziel des Standards ist die Vermeidung von Soor und Parotitis, die Erhaltung einer intakten Schleimhaut und eine beschwerdefreie Nahrungsaufnahme.

Zur Förderung der Harnkontinenz wurde für Patienten dieser Risikogruppe ein Programm zur Kontinenzförderung als Standard aufgestellt.

Zur Sturzprophylaxe und Sturzerfassung wurden die vorhandenen Materialien umfangreich überarbeitet. Mit dem implementierten Standard wurde einerseits die Erfassung von Patientenstürzen neu festgelegt und das Verfahren zur Vermeidung von Stürzen auf der Grundlage bereits vorliegender Erkenntnisse überarbeitet. Die Anschaffung von Niedrigstbetten für die gerontopsychiatrischen Stationen ist ein Ergebnis unserer bisherigen Auswertungen von Sturzereignissen.

Orthopädie 2008

Zu unserem klinikinternen Qualitätsmanagement gehören:

- interne Weiterbildung für das ärztliche Personal 1x pro Woche
- Weiterbildungen des Pflegepersonals
- halbjährliche Schulungen des ärztlichen und Pflegepersonals zur Krankenhaushygiene und Transfusionsordnung
- Führung eines Transfusionsbuches
- Führung und Auswertung einer klinikinternen Komplikationsstatistik
- wöchentliche Röntgenbesprechung mit der Klinik für Radiologie
- in diesem Zusammenhang Auswertung der postoperativen Röntgenaufnahmen (insbesondere Endoprothesen und Vorfuß-OP's, aber auch postoperative Zielaufnahmen nach Kyphoplastie)

Klinikübergreifendes Management:

- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen (3-4x Frankfurter Ärzteabend und jährlich Orthopädie-symposium)
- Qualitätssicherungsbögen für die Endoprothetik (KTEP und HTEP)
- führende Mitarbeit im Kompetenznetz

Qualitätsmanagement Allgemeinchirurgie

Begleitend zur Behandlung der Patienten in der Allgemein- und Viszeralchirurgie finden wöchentliche interdisziplinäre Fallbesprechungen statt. An den Sitzungen nehmen jeweils ein Onkologe, Radiologe und Strahlentherapeut teil. Alle weiteren Teilnehmer werden indikationsbezogen aus Vertretern der weiteren Fachbereiche des Klinikums Frankfurt (Oder) sowie durch niedergelassene Ärzte in die Besprechungsgruppen integriert. Die Ergebnisse werden hierbei protokolliert und weiterführend zur Erstellung eines individuellen Therapieplanes für jeden Patienten verwandt.

Qualitätsmanagement Neurochirurgie

Die Klinik für Neurochirurgie arbeitet alle „unerwünschten Ereignisse“ in einer wöchentlich stattfindenden Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz auf. Zusammen mit Vertretern der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie sowie dem Institut für Pathologie. Dies ermöglicht es, organisatorische Verbesserungsbereiche rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Weiterhin wird die Qualität der Leistungserbringung durch Nachuntersuchungen in der Klinikambulanz überprüft und abgesichert. Durch diese Nachkontrollen werden die Behandlungsabläufe für unsere Patienten ständig einer kritischen Betrachtung und Verbesserung unterzogen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr haben wir mit internen und externen Audits die umfassende Selbst- und Fremdbewertung des Klinikums fortgesetzt. In einzelnen Bereichen wie zum Beispiel der Stroke unit (Schlaganfallstation) diente dies der Rezertifizierung und in anderen wird damit die Zentrumszertifizierung vorbereitet. Auch ohne einen speziellen Anlass wurden die Audits 2008 dazu genutzt für die Beurteilung der Verbesserungsmaßnahmen eine valide Analyse des aktuellen Standes zu haben.

Qualitätsmanagement Neonatologie

Die Neonatologie nimmt an den Qualitätssicherungsmaßnahmen Neonatologie nach Landesrecht, koordiniert durch die Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung Brandenburg, teil.

Die neonatologische Abteilung ist als Perinatalzentrum Level 1 gemäß der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 137 SGB V vom 20.09.2005 zugelassen.

Das Schlaflabor für Kinder und Frühchen ist 2008 nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert.

Qualitätsmanagement Neurologie

Teilnahme am Projekt Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland (Institut für Epidemiologie des Universitätsklinikum Münster). Ausgewählte Ergebnisse sind im Kapitel C 4 ausgewiesen. Die im Jahr 2008 begonnen Arbeiten zur Zertifizierung unserer Stroke unit als überregionales Zentrum konnten im Februar 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Diagnostik und Therapie sind eng angelehnt an die Leitlinien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft sowie an die Leitlinien der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie. In speziellen Fällen kooperiert die Klinik mit Epilepsie-Zentren in Berlin und Marburg.

D-7 Hygiene

Die kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Qualität ist für die Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH als Schwerpunktversorger im östlichen Brandenburg eine permanente Aufgabe. Dabei geht es zum einen darum, bei den bereits bestehenden Leistungsangeboten durch einen fachlichen Austausch mit Kollegen der anderen Konzernkliniken in Qualitätszirkeln zusammenzuarbeiten. Auf der anderen Seite wird für die Patienten des Einzugsgebietes das Leistungsspektrum bedarfsgerecht ausgebaut. Dabei arbeiten die Fachabteilungen des Klinikums interdisziplinär zusammen. Die weiterführenden Behandlungen der Patienten werden in Fallkonferenzen geplant und ausgewertet.

Der im Qualitätsbericht 2007 als Schwerpunkt dargestellte Bereich des Hygienemanagements wird im Folgenden mit den im Verlauf erzielten Ergebnissen des Jahres 2008 dargestellt.

Verantwortungsbewusste hygienische Verhaltensweisen aller Mitarbeiter sind Grundvoraussetzung für eine hohe Qualität der gesamten Patientenversorgung. Die Verhütung und Bekämpfung von Infektionen durch Krankenhauskeime ist Ziel unseres etablierten Hygienemanagements, das sich durch folgende Hauptmerkmale auszeichnet:

Kernelemente der Strukturqualität

1. Im Klinikum sind hauptamtlich ein Krankenhaushygieniker und eine Hygienefachschwester zur fachlichen Beratung, strategischen Weiterentwicklung und Anleitung tätig.
2. Eine Hygienekommission gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts ist im Klinikum berufen. Im Jahr 2008 wurden in den 3 planmäßigen Sitzungen die Quartalsanalysen zu Indikatoren des Hygienezustandes ausgewertet und entsprechende Schlussfolgerungen für die weitere Verbesserung gezogen.

3. Alle Kliniken und Institute haben Hygienebeauftragte, die für die fachrichtungsspezifische Umsetzung des Hygieneregimes und die weitere Anleitung der Mitarbeiter zuständig sind.

4. In einem zentralen Hygieneplan sind Handlungsanweisungen für alle Mitarbeiter zusammengefasst. Darüber hinaus sind für spezielle Bereiche spezifische Hygienepläne erstellt, die die Erfordernisse bei allen hygienerelevanten Tätigkeiten in Pflege, Therapie, Diagnostik sowie Ver- und Entsorgung regeln. Die Pläne sind im Intranet des Klinikums veröffentlicht und damit allen Mitarbeitern leicht zugänglich.

Basismaßnahmen zur Prozessqualität

In regelmäßigen Hygienebegehungen wird die Einhaltung der festgelegten Handlungsstandards überprüft. Daneben erfolgen periodische hygienische, mikrobiologische bzw. physikalisch-technische Prüfungen von Geräten und Anlagen (z. B. von Sterilisatoren, Reinigungs- und Desinfektionsautomaten zur Instrumenten- bzw. Endoskopaufbereitung, Sicherheitswerkbänken und raumlufttechnischen Anlagen im OP). Mindestens vierteljährlich werden Untersuchungen der bakteriologischen und chemischen Trinkwasserqualität und monatlich Kontrollen der Badewasserqualität im Bewegungsbecken der Physiotherapie durchgeführt.

Interne Sicherung der Ergebnisqualität

In der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH erfolgt die Erfassung, Dokumentation und regelmäßige Auswertung aller Krankenhausinfektionen. Dazu werden alle Meldungen zu Infektionen durch die Abteilung Krankenhaushygiene erfasst und einer zielgerichteten Beurteilung und Auswertung unterzogen. Zusätzlich werden die Daten Quartalsweise aufbereitet, um sie in ihrer Entwicklung und im Vergleich zu Normbereichen und anderen vergleichbaren Einrichtungen darzustellen. Diese Auswertungen werden in der Hygienekommission bewertet und anschließend durch die Geschäftsführung in den Leitungsgremien (Chefarztkonferenz, Abteilungsleiterbesprechungen u.ä.) veröffentlicht.

Vergleichende Qualitätssicherung

Die durch die Abteilung Krankenhaushygiene ermittelten Infektionsdaten des Klinikums werden regelmäßig mit für Deutschland bekannten Zahlen verglichen, bewertet und Schlussfolgerungen abgeleitet.

Ein Vergleichswert ist die sogenannte nosokomiale Infektionsrate. Hier wird die Zahl der im Krankenhaus aufgetretenen Infektionen in Bezug zur Zahl der behandelten Patienten betrachtet. Gemäß einer vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebenen Studie (NIDEP-Studie 1995) beträgt diese Rate in Deutschland ca. 3,5 %. Andere Studien kommen auch zu höheren Zahlen so dass mit einer Rate zwischen 3 und 6 % zu rechnen ist. Die im Klinikum für das Jahr 2008 ermittelte Rate lag bei 0,98 % und damit deutlich niedriger.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Hygienemanagement bei multiresistenten Keimen. Durchgängig werden diese erfassungspflichtigen Erreger dokumentiert und sofort bei Bekannt werden differenzierte Hygienemaßnahmen eingeleitet. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem MRSA (Methicillin- bzw. Multi-Resistente Staphylococcus Aureus). Im Klinikum ist das Vorgehen zur frühzeitigen Erkennung sowie bei Auftreten dieses Keimes durch eine spezielle Leitlinie geregelt, die 2008 grundlegend überarbeitet und den aktuellen Erfordernissen angepasst wurde. In umfangreichen Schulungsveranstaltungen wurden die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter mit den veränderten Inhalten vertraut gemacht.

Alle ermittelten Daten vergleichen wir mit den Daten des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen in Berlin. Durch ein gezieltes Screening unserer Patienten bereits bei der Aufnahme ins Krankenhaus liegt die Zahl der Gesamt-MRSA-Fälle höher als der Mittelwert aller 169 am Vergleich beteiligten deutschen Krankenhäuser. Bei den im Krankenhaus entstandenen MRSA-Fällen kann ein um fast die Hälfte geringerer Wert als in anderen am Vergleich beteiligten Krankenhäusern festgestellt werden.

Die Ergebnisse sind nicht zuletzt ein Erfolg der konsequenten Umsetzung der im Haus etablierten Leitlinie zum MRSA-Management.

MRSA - Datenvergleich Klinikum und Referenzdaten (MRSA-KISS Kliniken größer/gleich 600 Betten n=44)

Bezeichnung	Referenzdaten 2007	Referenzdaten 2008	KH FFO 2007	KH FFO 2008
Gesamt Inzidenzdichte (Anzahl MRSA-Fälle pro 1000 Patiententage)	1,03	'**'	1,03	1,20
Inzidenzdichte der nosokomialen MRSA-Fälle (Anzahl nosokomialer MRSA-Fälle pro 1000 Patiententage)	0,27	'**'	0,16	0,13
MRSA-Prävalenz bei Aufnahme (Anzahl mitgebrachter MRSA-Fälle pro 100 Patienten)	0,60	'**'	0,78	0,97
Mittlere tägliche MRSA-Last (Anzahl stationärer MRSA-Patiententage pro 100 Patiententage)	1,54	'**'	1,58	1,41
MRSA-Tage assoziierte nosokomiale MRSA-Rate (Anzahl nosokomialer MRSA-Fälle pro 1000 stationärer MRSA-Patiententage)	17,69	'**'	10,10	9,36

'**' Referenzdaten für das Jahr 2008 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor.

Ein Kernpunkt unseres Hygienekonzeptes sind die seit Jahren verfolgten Aktivitäten zur hygienischen Händedesinfektion.

Neben praktischen Unterweisungen mit Demonstrationen der exakten Durchführung (Methode mit UV-Lampe) werden als ein Indiz für die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen die Verbräuche an Händedesinfektionsmitteln bis auf Stationsebene analysiert und damit auf die Anzahl der täglich durchgeführten Händedesinfektionen geschlossen. Die Daten werden auf den Stationen ausgewertet. Es ist auf diese Weise gelungen, die Compliance zur Händedesinfektion stetig weiter zu verbessern. Um auch hier mehr Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Krankenhäusern herzustellen nahmen wir im Jahr 2008 an der nationalen „Aktion Saubere Hände“ teil.

Auch über unser Klinikum hinaus beteiligen wir uns an zahlreichen Aktivitäten zur Verbesserung der Krankenhaushygiene. So zum Beispiel als Mitglied der Arbeitsgruppe Krankenhaushygiene beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen (MASGF) Brandenburg, im regionalen MRSA-Netzwerk und bei der Organisation von Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Krankenhaushygiene für ärztliches und pflegerisches Personal im Land Brandenburg.

D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Im gesamten Versorgungsgebiet der Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH bestehen langjährige enge Beziehungen zu den niedergelassenen Ärzten aller Fachrichtungen. Daneben arbeiten wir eng mit den Krankenhäusern der Region Brandenburg/Berlin zusammen. Die Formen der Zusammenarbeit gehen über die Organisation gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen, Zusammenarbeit im Onkologischen Schwerpunkt, Austausch von Operateuren in der stationären und ambulanten Versorgung, persönliche Kontakte bis hin zur Konsentierung von Behandlungskonzepten bei ausgewählten Krankheitsbildern. Zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit und zum schnelleren und umfangreicheren

Informationsaustausch bieten wir seit dem Jahr 2008 unseren Patienten die Möglichkeit zur Teilnahme am Projekt webbasierte elektronische Patientenakte "WebEPA" an. Durch die schrittweise Ausweitung der Teilnahme niedergelassener Ärzte und weiterer Kliniken der Region wollen wir zur Verbesserung der gemeinsamen intersektoralen Patientenbehandlung beitragen.



Herzlichen Dank für Ihr Interesse.
Wir stellen unsere weiteren Ergebnisse im
Qualitätsbericht 2009 wieder vor.

Impressum

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Abteilung Medizincontrolling/Qualitätsmanagement der Klinikum Frankfurt (Oder)GmbH.

Weitere Ansprechpartner:

Klinik Allgemeinchirurgie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Michael Knoop

Sekretariat: Frau Graf

Tel.: +49 335 548-4900/4901

Fax: +49 335 548-4902

e-mail: allgemeinchirurgie@klinikumffo.de

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Edmund Hartung

Sekretariat: Frau Willgruber

Tel.: +49 335 548-2550/2551

Fax: +49 335 548-2559

e-mail: intensivmedizin@klinikumffo.de

Klinik für Augenheilkunde

Chefarzt: Herr Dr. med. Gunnar Peters

Sekretariat: Frau Knorre

Tel.: +49 335 548-2660/2661

Fax: +49 335 548-2669

e-mail: augenheilkunde@klinikumffo.de

Klinik für Dermatologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Happ

Sekretariat: Frau Bothe

Tel.: +49 335 548-4700/4701

Fax: +49 335 548-4702

e-mail: dermatologie@klinikumffo.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Herr Dr. med. Wolfgang Hartmann

Sekretariat: Frau Pechel

Tel.: +49 335 548-2700/2701

Fax: +49 335 548-2709

e-mail: frauenklinik@klinikumffo.de

Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Günzel

Sekretariat: Frau Koppisch

Tel.: +49 335 548-2680/2681

Fax: +49 335 548-2690

e-mail: hno@klinikumffo.de

Medizinische Klinik I

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Michael Kiehl
Sekretariat: Frau Golombek
Tel.: +49 335 548-4600/4601
Fax: +49 335 548-4602
e-mail: innere@klinikumffo.de

Medizinische Klinik II

Chefarzt: Herr Dr. med. Falk Theil
Sekretariat: Frau Kern
Tel.: +49 335 548-4650/4651
Fax: +49 335 548-4652
e-mail: medizin2@klinikumffo.de

Medizinische Klinik III

Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Hans-Peter Buschner
Sekretariat: Frau Al Omari
Tel.: +49 335 548-2370
Fax: +49 335 548-2372
e-mail: medizin2@klinikumffo.de

Kinderzentrum

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Christoph Grüber
Sekretariat: Frau Rauscher
Tel.: +49 335 548-2860/2861
Fax: +49 335 548-2862
e-mail: kinderklinik@klinikumffo.de

Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Funk
Sekretariat: Frau Heuchert
Tel.: +49 335 548-2745/2746
Fax: +49 335 548-3982
e-mail: neurochirurgie@klinikumffo.de

Klinik für Neurologie

Chefarzt: Herr PD Dr. med. Andreas Hartmann
Sekretariat: Frau Mrugowsky
Tel.: +49 335 548-2940/2941
Fax: +49 335 548-3958
e-mail: neurologie@klinikumffo.de

Klinik für Nuklearmedizin

Chefarzt: Herr Dr. med. Santo Ahuja
Sekretariat: Frau Dickel
Tel.: +49 335 548-2920/2921
Fax: +49 335 548-2919
e-mail: nuklearmedizin@klinikumffo.de

Klinik für Orthopädie

Chefarzt: Herr Dr. med. Ulrich Weigert
Sekretariat: Frau Sperschneider
Tel.: +49 335 548-2630/2631
Fax: +49 335 548-2632
e-mail: orthopaedie@klinikumffo.de

Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik

Chefarzt: Herr Dr. med. Ulrich Niedermeyer
Sekretariat: Frau Langer
Tel.: +49 335 548-4500/4501
Fax: +49 335 548-4502
e-mail: psychiatrie@klinikumffo.de

Klinik für Strahlenheilkunde

Chefarzt: Herr Dr. med. Reinhard E. Wurm
Sekretariat: Frau Reinus
Tel.: +49 335 548-4720/4721
Fax: +49 335 548-4722
e-mail: strahlenheilkunde@klinikumffo.de

Klinik für Unfallchirurgie

Chefarzt: Herr Dr. med. Frank Hoffmann
Sekretariat: Frau Lietz
Tel.: +49 335 548-2600/2601
Fax: +49 335 548-2602
e-mail: unfallchirurgie@klinikumffo.de

Klinik für Urologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Fadhil Said
Sekretariat: Frau Schmidt
Tel.: +49 335 548-2650/2651
Fax: +49 335 548-2659
e-mail: urologie@klinikumffo.de

Institut für Radiologie

Chefarzt: Herr Dr. med. Andreas Schilling
Sekretariat: Frau Dickel
Tel.: +49 335 548-2500/2501
Fax: +49 335 548-2508
e-mail: radiologie@klinikumffo.de

Institut für Labordiagnostik

Leiter: Herr Dr. med. Frank Berthold
Sekretariat: Frau Kraus
Tel.: +49 335 548-2480/ 2481
Fax: +49 335 548-3959
e-mail: labor@klinikumffo.de

Institut für Pathologie

Chefarzt: Herr Dr. Dr. med. Jan Janda

Sekretariat: Frau Kirmse

Tel.: +49 335 548-2760/2761

Fax: +49 335 548-3886

e-mail: pathologie@klinikumffo.de

Institut für Physiotherapie

Institutsleiter Herr Dr. med. Klaus-Jürgen Ankeremann

Tel.: +49 335 548-2770/2777

Fax: +49 335 548-2211

Zentrale Notaufnahme

Chefarzt: Frau Dr. med. Petra Wilke

Tel.: +49 335 548-2452

Fax: +49 335 548-3888

e-mail: rettungsstelle@klinikumffo.de

Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH

Müllroser Chaussee 7

15236 Frankfurt (Oder)

Einwahl.: +49 335 548-0

Zentralfax: +49 335 548-2003

e-mail: gf@klinikumffo.de